9

HALAKOT GEDOLOT
GENIZA FRAGMENTE

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung der Doktorwürde

genehmigt von der

Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität

zu Bonn

veröffentlicht und untersucht

von

Bernhard Levy

Bonn 1937

Berichterstatter: Prof. D. Dr. Kahle

Buchdruckerei Azriel

Literatur-Abkürzungen.

Hal. ged.: Halakot gedolot.

Ve.: Halakot gedolot, Venedig 1545.

R.: Halakot gedolot, nach dem Texte der Handschrift des Vatikans, herausgegeben von Dr. I. Hildesheimer, Berlin 1888.

Hal. pes.: Halakot pesukot, ed. Schlossberg, Versailles 1886.

Iggeret Šerira, ed. Lewin, Jaffa 1921.

Or zarua, herausgegeben von Jiṣḥak b. Moše, Jerusalem 1887.

Še'eltot d. R. Aḥai von Šabha, Venedig 1546.

Šitta mekubeṣet d. R. Beṣalel aškenazi, Venedig 1761.

Sefer Ha'Ittim des R. Jehudai ben Barsilai aus Barcelona, Berlin 1902/04.

M.: Der babylonische Talmud, nach der einzigen vollständigen Handschrift, München, Codex Hebraicus 95.— mittels Facsimile-Lichtdrucks vervielfältigt, herausgegeben v. H. L. Strack, Leiden 1912.

T.: Talmud babli.

T. jer.: Talmud jerušalmi.

B.: Talmud babli, Venedig 1520/23.

Epstein, A., Ma'amer al sefer Halakot gedolot, Berditschew 1902.

Ginzberg, Geonica, Bd. 2, New-York 1909.

Ders. Ginze Schechter, Bd. 2, New-York 1928/29.

Hildesheimer, Die Vaticanische Handschrift der Halachoth gedoloth, Berlin 1885.

Heymann, Toldot Tannaim we 'Amoraim, London 1910.

Lewin, Oṣar hagaonim, Haifa-Jerusalem, 1928/33.

Müller, I. Briefe u. Responsen in der nachgaonäischen Literatur, Berlin 1886.

Ders. Handschriftliche, Jehudai Gaon zugewiesene Lehrsätze, Berlin 1890.

Ders., Einleitung in die Responsen der babylonischen Gaonen, Berlin 1891.

Ders. Halakot pesukot min hagaonim, Krakau 1893.

pl.: plene.

def.: defektiv.

Fr.: Fragment.

\+ bezeichnet Texte, die sich in den Vergleichswerken finden, aber im Fr. fehlen.

— bezeichnet Texte, die in den Vergleichswerken fehlen, die sich aber im Fr. finden.

Eckige Klammern im Text bezeichnen schadhafte Stellen im Fr., die nach T. R. oder Ve. ergänzt wurden.

I. Einleitung.

Die Halakot gedolot sind uns in 2 Rezensionen bekannt. Die eine liegt in dem Druck Venedig 1545[1] vor und ist danach wiederholt abgedruckt worden[2]; die andere in einer Handschrift des Vatikans Nr. 142[3]. Sie ist im Jahre 1888 von I. Hildesheimer abgedruckt worden.

Die hauptsächlichsten Anhaltspunkte für das Datum der Abfassung der Rezensionen findet man in den in ihnen angeführten Gaonen. Die letzten Gaonen, die in Ve. erwähnt werden, sind R. Jehudai b. Nahman Gaon, der vermutlich der Verfasser der Halakot pesukot ist (757)[4], Rabbi Ahunai Kahana b. Mar Papa (761)[5] und Rabbi Haninai Kahana b. Mar Rabbi Huna (769—777)[6]. Daraus kann man folgern, dass diese Fassung der Hal. ged. jedenfalls nicht vor 800 entstanden ist.

In der 2. Rezension werden verschiedene Gaonen zitiert, die später als die oben angeführten gelebt haben und sich in Ve. nicht finden. Es handelt sich um folgende: Rabbi Semah b. Šlama (um 800)[7], Rabbi Kijjume (gest. 832)[8], Rabbi Mose Gaon (827—837)[9], Rabbi Kohen Sedek b. Asumai (838—849)[10], Mar bar Jakob b. Habib (9. Jahrh.)[11], Rabbi Paltoi ben Abui[12], Rabbi Sar Šalom (949—959)[13], Rabbi Natronai (um 853)[14], Rabbi Amram (869—887)[15], Rabbi Nahšon (881—889)[16], Rabbi Semah ben Paltoi (872—891)[17].

---

1 = Ve.

2 Amsterdam 1762, mit Komm. von Salomo Salem und anderen, Lemberg 1804, Wien 1810, Zollkiew 1811, Warschau 1879 mit Komm. von Efraim Zallman und Glossen von Traub.

3 Vgl. Umberto Cassuto, I manoscritti Palatini ebraici della Biblioteca Apostolica Vaticana e la loro storia, Citta del Vaticano 1935.

4 Die den Gaonen beigegebenen Zahlen geben die ungefähre Zeit ihres Gaonats an. Ve. S 10a 1, 46 b2, 41 b2, 42 a1 (R. S. 206), 59 b2 (R. S. 285), 66 a2 (R. S. 316), 84 a 2, 106 a 2, 108 a 2, 114 a 2, 137 b1. In dem Falle, wo aus Ve. nicht klar ersichtlich ist, dass R. Jehudai gemeint ist, wurde die entsprechende Stelle von R. mitangegeben).

5 Ve. S. 25 a 1. 6 Ve. S. 79a 1, 138b 2. 7 R. S. 86, 145, 188, 190.

8 R. S. 545. Es gab zwar noch einen Gaon dieses Namens, es ist nicht erwiesen, welcher von beiden gemeint ist. 9 R. S. 22.

10 R. S. 46, 107, 139, 141, 144, 167, 173, 186, 205, 206, 583. Es gab noch einen Gaon Kohen Zedek b. Rabbi Josef (917—935), der aber wohl nicht gemeint ist. 11 R. S. 230. 12 R. S. 173, 185.

13 R. S. 86, 88, 106, 118, 121, 128, 130. 14 R. S. 22.

15 R. S. 86, 111, 112, 194. 16 R. S. 224.

17 R. S. 15, 84, 89, 91, 92, 94, 97, 98, 99, 107, 113, 115, 118, 119 126, 142, 151.

Da der letzte der hier aufgeführten Gaonen 891 gestorben ist, kann man schliessen, dass diese Rezension nicht vor 900 abgefasst worden ist.

Die Hal. ged. stellen ein halakisches Kompendium dar, das in der Reihenfolge der Talmudtraktate angeordnet ist. Zugunsten des Inhalts wurde jedoch oft von diesem Prinzip abgegangen. In diesem Kompendium wird der Text des Babylonischen Talmuds zum grossen Teil wörtlich zitiert. Es bietet also die Möglichkeit, uns eine Vorstellung von dem Talmudtext zu geben, den die in den Hal. ged. angeführten Gaonen vor Augen gehabt haben. Besonders wichtig werden diese Texte dann, wenn wir alte Handschriften haben, zumal solche, die älter sind als die auf uns gekommenen Talmudhandschriften.

Von solchen alten Handschriften haben sich in der Kairoer Geniza eine ganze Anzahl gefunden. Ich beschränke mich hier auf die Fragmente, die sich in der Sammlung Antonin in der Öffentlichen Bibliothek in Leningrad befinden. Es handelt sich hier um Fragmente von 5 Handschriften[18]. Die Verwaltung der Öffentlichen Bibliothek in Leningrad hat dieselben auf Bitten von Herrn Prof. P. Kahle, dem ich die Anregung zu dieser Arbeit verdanke, an das Orientalische Seminar der Universität Bonn geschickt, und dort habe ich sie benutzt. Meinem verehrten Lehrer Prof. P. Kahle bin ich für manchen Hinweis, steten Rat bei der Ausarbeitung und dauernde Förderung verpflichtet. Folgende Herren haben mich ausserdem bei der Durchführung meiner Arbeit durch wertvolle Bemerkungen unterstützt: Prof. Raw Assaf, Jerusalem, Dr. F. Bar, Prof. I. Elbogen, Dr. S. Halberstadt, Dr. F. Rosenthal, Direktor N. Schlesinger und Dr. I. Weinberg. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen diesen Herren zu danken.

II. Die Fragmente.

Ich bezeichne die 5 Handschriften mit A, B, C, D, E. Zur Handschrift A gehören Anton. 794 und 473[19], zu B Anton. 862,

---

18 Anton. 794, 473, 862, 915, 312, 648, 276.

19 Anton. 473 scheint aus derselben Handschrift wie Anton. 794 zu stammen. Das äussere Format scheint zu stimmen. Auch hier finden sich auf jeder Seite 2 Spalten. Der Schriftduktus ist auffallend ähnlich — bei beiden handelt es sich um Kursivschrift. — Die Anzahl der Buchstaben einer jeden Zeile beträgt bei beiden Fr. durchschnittlich 38—40. Die Schreibung ist überwiegend def. Auffällig ist bei beiden die übereinstimmende Schreibung von לוין, die mater lectionis ו wird meist ausgelassen, z. B. Anton. 794 לשרף, מארשה, לעבד, לרדף; Anton. 473 המארסה, בשת, משם, דדתו. Zitate aus der Bibel

zu C Anton. 915 und 312[20], zu D Anton. 648 und zu E Anton. 276.

Von A sind 4 Pergamentblätter erhalten, die doppelspaltig mit 25 bis 28 Zeilen beschrieben sind. Die Schrift ist kursiv und gut zu lesen. Bei 794 ist das Pergament an den Rändern stark beschädigt. 473 ist gut erhalten, nur an einigen Stellen ist die Schrift etwas abgeblasst. Bei 794 sind, wohl von späterer Hand, bei einigen Wörtern Vokalzeichen hinzugefügt worden, so 1a Sp. 1, Z. 19 וזָר, טֶבל; 1b Sp. 19 עֶוְרת, Z. 22 שָׂדך. Auf 1a und 2b finden sich zahlreiche arabische Glossen; ihre Lesung ist zum Teil sehr schwierig.

Die Schreibung ist meist def. א und ה werden häufig miteinander vertauscht, z. B. 473 1a Sp. 1 Z. 17 מיאשה, 1b Sp. 1 Z. 6 ומינסבא, 1b Sp. 2 Z. 3 דגמרא, 2a Sp. 1 Z. 18 עקיבה, Z. 23 דהוה, Sp. 2 Z. 11 יגלא, Z. 12 בהדיה Z. 21 וסתמה. Für heutiges ס steht öfters שׂ und umgekehrt: 473 1a Sp. 1 Z. 1. 4 שוטה aber auch Z. 5 סוטה, 1b Sp. 1 Z. 17 נסואין. Einige merkwürdige Schreibungen sind: 794 8b Sp. 2 Z. 26 אפ על פי ohne finales ף, 473 2a Sp. 1 Z. 18 איזה הוא, 2b Sp. 1 Z. 4 מנא לן, דקא אמרינן, Z. 20 כי דאמרינן, Bibelzitate werden häufig stark abgekürzt, Beispiele siehe oben, Anm. 19. 794 entspricht Ve. Einleitung und R. S. 9 ff. und enthält eine Aufstellung der 613 Ge. und Verbote. Es beginnt beim 10. Verbot. Von der Einleitung fehlen nach Ve. nur die Eulogie zu Beginn der Aufstellung und die ersten 9 Verbote. Im übrigen ist die Einleitung vollständig. 473 entspricht Ve. 52 a2 ff, R253 ff. Zwischen 1b und 2a fehlen im Fr. etwa zwei Blätter. Ein Blatt des Fr. entspricht etwa 132 Zeilen von Ve. Es fehlen 260 Zeilen von Ve. Fortsetzung bei Ve. 54 a1, bei R. 264. Das Fr. enthält Vorschriften über zur Heirat erlaubter und verbotener Frauen und Männer und andere Vorschriften zur Sittlichkeit. Es finden sich Stücke aus Masseket derek ereṣ, Sanhedrin, Jebamot und Kiddušin.

Von Handschrift B. sind 6 Pergamentblätter erhalten, die mit je 33—34 Zeilen beschrieben sind. Sie sind auf den Rändern teil-

---

werden in auffallenden Abkürzungen gebracht, z. B. Anton. 794, 2b, Sp. 2, Z. 18. Deut. 18, 10 לא ימצא בך מעב' ב' וב' בא'; 2b, Sp. 1, Z. 4, Lev. 11, 4 לא תאכלו ממע' הג' וממפ' הפר' ebd. Z 19, Lev. 22. 32 ולא תח' את ש' ק', ebd. Lev. 22, 22, עורת או ש' א' ח' לא תקר'; Anton. 473, 1a, Sp. 1 Z. 9. Ex. 20, 15 ff. לא תנ' לא תע' לא תח' ebd. Sp. 2, Z. 1 Jes. 3, 9 הכרת פנ' ע' ב', ebd: Z. 2 Ex. 20, 20 ובעבור תה' יר' ע' פנ' לב' תח'
Diese Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Alle diese Einzelheiten machen die Annahme, dass Anton. 794 und 473 einer Handschrift angehören, wahrscheinlich.

20 Anton. 312, 1a schliesst sich unmittelbar an Anton. 915 1b an und ebenso bildet Anton. 915, 2a die Fortsetzung von Anton. 312 6b.

weise beschädigt, so dass einige Buchstaben fehlen. Ebenda sind auch einzelne Buchstaben verwischt, so dass sie unsicher zu lesen sind. Sonst ist die Schrift — Quadratschrift — sehr deutlich und regelmässig geschrieben. Zwischen den einzelnen Abschnitten ist ein Zwischenraum gelassen. Die Worte sind zumeist ohne Trennung geschrieben. Auffällig ist die Schreibung 2a, Z. 26 מתניאתלא statt מתניאתא לא; 2b Z. 26 ist das überflüssige עלי durch je zwei Punkte über dem Wort und an den Seiten gestrichen. Ebenda Z. 32 steht ein durchstrichenes פ, Verbesserungen am Rande sind zweimal, der Schrift nach zu urteilen, vom Abschreiber selbst, angebracht. Es handelt sich um Worte, die im Text fehlen und zwar 2a, Z. 4; 5a, Z. 8. Zweimal finden sich Hinweise auf Randglossen. Von der ersten, 2a, Z. 14, zu הכוסס ist nur ...ימ zu erkennen, die andere, ebd. Z. 11 zu שבולת שועל arab. סנבל אלתעלב, ebd. zu שיפון דשרא arab. שיפון דוסר. Es finden sich auch noch einige unbedeutende sprachliche Verschiedenheiten.

Anton. 862 entspricht Ve. 6a 1—9b 2. Es enthält Vorschriften über die Segenssprüche. Es finden sich darin Stücke aus Mišna Jadajim, T. babl. Berakot, Šabbat, Erubin, Hagiga, Roš hašana, Joma, Sukka, Ta'anit, Soṭa, Baba meṣia, Baba batra, Aboda zara, Sanhedrin, Bekorot und Hullin, T. jer. Berakot.

Von Handschrift C sind 8, mit je 25—29 Zeilen beschriebene Pergamentblätter erhalten. 312, 5a und 5b haben nicht die Grösse der andern Spalten weil das Pergament nicht ausgereicht hat, der Text ist aber vollständig. Die Schrift ist Quadratschrift. Einige Wörter sind mit tiberiensischer Vokalisation versehen: 915 1b Z. 16 דְּזַכוּ לְנַפְשַׁיְהוּ מיחב נמי מִיחַיְּבְנַן... (auffällig ist hier das Šwa unter dem י und zweimal Patah) שָׁמִין, Z. 18 אַף, אַבָּה להו אַבעְיָא, 312 1a Z. 9 לֵיהּ, Z. 10 אוֹ, Z. 14 ff. על גב עִיסָּה וַעַל גַּב פֵּירוֹת טינפו או נקרו מְשַׁלְּמִים נֶזֶק שָׁלֵם הֶעֱלוּ עָפָר או צַרורות מַשלמִים חֲצִי נֶזֶק סומכוס אומ׳ נֶזֶק שָׁלֵם תַּנְיָא אִידָךְ סַתָּמָה כרַבְּנַן תַּאנֵי ...תרנגול שֶׁהָיָה מפרח ממקום למקום וְיָצְתָה רוח, Z. 18 f. וּשאִיָּה יֻכַּת שער רַאמֵי וּתַקַע לָאֲוִיר, Z. 20 שָׁלֵם, 1b Z. 1 בֵּינָנִיתָא, Z. 10 (vgl. Jes. 24, 11) 2a Z. 14 שְׂחֵק, 3b Z. 12 מִשכּוּ, 4a Z. 2 שֶׁעבַדֵיה, 915 2a Z. 15 מַכְרִיז, 2b Z. 1 גְּנֵיבָה.

Die Schreibung ist zeitweilig pl. und def., auch kommt dasselbe Wort pl. und def. vor: z. B. 915 1a Z. 7. 11 u. ö אייקר und 1a Z 7 איקר, 1a Z. 9 אידי und Z. 8 אדי, 2a Z. 14 רבינא und רבאנא, 2a Z. 21. 22 מיצרא und Z. 24 מצרא.

Auffällig ist 312 1a Z. 25 שליקלק statt שלקק, 915 2b Z. 5 כן statt כאן. א und ה werden vertauscht, z. B. 915 1b Z. 8 אבה, aber auch Z. 10 אבא. Der Text ist nicht sorgfältig geschrieben. Zeilen im Text sind fortgelassen, so 312 2b Z. 3. 6, 4a Z. 18. Manches

ist doppelt geschrieben, so 312 1b Z. 14, 3a Z. 11, 6b Z. 2. Solche Fehler sind teilweise verbessert worden, wobei Überflüssiges durch Striche über den Worten (312 1b Z. 3. 5b Z. 1.28), Punkte über und unter den Wörtern (ebd. 1b Z. 17, 2a Z. 4) einfach durchgestrichen (ebd. 2a Z. 4, 4b Z. 12) oder durch ein umgekehrtes Segol (ebd. 3a Z. 11) als nicht zu lesen bezeichnet wurde. Fehlende Buchstaben (ebd. 2a Z. 13.19, 5a Z. 25, 6a Z. 24), Wörter (ebd. 1b Z. 21.23, 2b Z. 6.13, 3a Z. 22 ff. 26, 3b Z. 16) und Verschreibungen (ebd. 1a Z. 20) sind teils zwischen den Zeilen teils am Rande verbessert. Ebd. 2a Z. 4 steht ימים פעמים. Hier ist ימים auspunktiert, während sonst (vgl. T. R. und Ve. z. St. ימים dort steht. Die Handschrift entspricht Ve. 87 1a ff. und R. 344 ff. und enthält Stücke aus Gittin, Baba kamma, Jebamoth und Roš hašana. Sie bietet Vorschriften über die Verwaltung der Güter von Waisen, Ersatzpflicht bei Diebstahl und Raub, Gleichheit der Frau in Bezug auf Schädigungen, Schadenersatz, Zeugenaussagen, Gefundenes, Steuerabgaben, Vorkaufsrecht.

Von Handschrift D ist ein Pergamentblatt, das am Rande abgeschnitten ist, erhalten. Es fehlen rechts durchschnittlich 2—3 Buchstaben, links etwas mehr. Nach oben und unten ist es nicht festzustellen. Verschiedene Kreise über einzelnen Wörtern deuten auf Glossen am Rande hin. Zwischen der Vorder- und Rückseite ist eine Lücke im Text. Die Schrift ist Quadratschrift und klar und deutlich zu lesen. Sehr viele Wörter sind mit tiberiensischer Vokalisation versehen. Dieselbe weist gegenüber der Punktation des masoretischen Bibeltextes gewisse Eigentümlichkeiten auf. Wir finden an Stelle eines Hateflautes einfaches Schwa z. B. b Z. 12 אְבַק im stat. constr., a Z. 12 אְנִי; ferner Segol, wo wir Patah erwarten, z. B. b Z. 10 וֶעַד, a Z. 10 הֶמרבה (=הַמַּרְבָּה); und Schwa unter א an Stelle eines Vollvokals, z. B a Z. 13 אְצלי, b Z. 7 אְגְרָא. Zwei Auslassungen im Text werden über der Zeile ergänzt. Um ein Wort als nicht zu lesendes zu kennzeichnen, ist es mit einem Strich oberhalb versehen, b Z. 6 שקיל. Neben Dageš findet sich auch häufig über dem betreffenden Konsonanten ein wagerechter Strich als Raphezeichen. Bemerkenswert ist noch, dass sich über der Zeile in drei Fällen arabische Erklärungen befinden. Auf die, die sich vermutlich am Rande befanden, ist oben bereits hingewiesen worden. a Z. 6 מכירה arab. תכון מכירה es gilt als Verkauf; a Z. 9 סלע arab. לאנה ד דראהם weil er (der Sela) 4 Drachmen beträgt; a Z. 11 השער arab. אלשער der Marktpreis. Das Fr. entspricht Ve. S. 94b 1, R. S. 379. Die Lücke zwischen a und b dürfte etwa 19—20 Zeilen des Fragments umfassen. Es enthält Vorschriften über

Veruntreuungen und über Zinsen. Es finden sich Stücke aus Baba mesiah und aus den Šeeltot des R. Ahai.

Von Handschrift E sind 2 mit je 29 Zeilen beschriebene Pergamentblätter erhalten. Die Schrift ist eine klare und deutliche Quadratschrift und gut zu lesen. An einigen Stellen ist sie verwischt. Vokalzeichen finden sich nicht, jedoch Punktzeichen am Schlusse eines Absatzes. Die Schreibung ist durchweg pl. z. B. 1b Z. 2 מנאתא, Z. 3 מידוכתא. 2a Z. 5 דסאבי, Z. 7 וקאני Z. 8 מטלטלאי. Das א am Ende eines Wortes wird im Gegensatz zu Ve. bevorzugt.: 2b Z. 8 ומינסבא, Z. 10 בקהלא aber auch 1b Z. 22 אבה. Das Fr. entspricht Ve. S. 106b 1, R S. 436. Zwischen 1b und 2a fehlen etwa 4 Seiten, dann folgt Ve. S. 107b 2, R. S. 441. Es enthält Stücke aus Baba batra, Jebamot und Kiddušin, inhaltlich noch aus Nazir. Es handelt von Vorschriften über die Erben.

Ein Vergleich unserer Fragmente mit den beiden Drucken ergibt, dass die verschiedenen Redaktoren im Laufe der Zeit Änderungen im Text, vor allem Hinzufügungen, angebracht haben. Diese Hinzufügungen zerfallen in drei Gruppen. Zunächst handelt es sich dabei um kleine Ausdrücke, die den ursprünglichen Text erläutern sollen; die zweite Gruppe stellen zumeist Talmudzitate dar, die teils eine im Fr. nur kurz mitgeteilte Halaka begründen, teils ein nur angeführtes Zitat erweitern sollen. Diese beiden Gruppen stellen nur eine Erweiterung des Textes dar, bieten aber inhaltlich nichts Neues. Die Fr. fassen sich aber oft so kurz, dass sie eine genaue Kenntnis des T. voraussetzen und ohne Heranziehung desselben unverständlich sind. Diesem Mangel haben die späteren Überarbeiter dadurch abgeholfen, dass sie die fehlenden Diskussionen hinzufügten. Die dritte Gruppe schliesslich bringt ganz neue Halakot, die zwar in den Zusammenhang gehören, aber trotzdem etwas Neues darstellen, oft sogar dem T. jer. entnommen sind. Ihre Entstehung ist so zu denken, dass an den betreffenden Richter ein neuer Fall herangetreten war, dessen Beantwortung er dann in die betreffende Abteilung eintrug. Das Fehlen dieser Zusätze lässt darauf schliessen, dass die Fr. relativ alt sind.

Es erhebt sich nun die Frage nach dem Verhältnis dieser alten Handschriften zu den uns bisher bekannten zwei Rezensionen der Hal. ged. Zweifellos gehört Handschrift A der ersten Rezension an. Anton. 794 enthält die Einleitung mit der Aufzählung der 613 Ge- und Verbote. Die Reihenfolge derselben im Fragment entspricht, bis auf einige geringfügige Varianten, vollständig der von Ve., während die von R. zum Fr. grosse Verschiedenheiten

aufweist. Die Eulogie am Schluss der Aufzählung (2b Sp. 2) und im Anschluss daran die Misna Abot 1,1 bis Zeile 13 חייב מיתה findet sich bei R. vor der Aufzählung Seite 9, ebenso Zeile 17 כי טובים דודיך bis zum Schluss ebenda. R. bringt vor Beginn einer jeden Gruppe von Ge- oder Verboten, die Kennzeichnung derselben und die Anzahl. Ve. wie auch das Fr. bringen die Zahl am Schluss einer jeden Gruppe, z. B. Ve. und Fr. אלו הן הנשרפין, R. בשריפה תשעה. Schluss bei Ve. und Fr. אלו תשעה בשריפה, bei R. fehlt er.

Handschrift B muss ebenfalls der ersten Rezension angehören. Der Text entspricht bis auf einige Varianten und Hinzufügungen dem von Ve. Der Gegenstatz zu R. besteht nicht nur in der grossen Verschiedenheit des Textes, sondern vor allem in der Anordnung des Stoffes. Was letztere betrifft, so beginnt der Text von Anton. 862 bei R. auf S. 52 f., dann 1b Zeile 32 ff. S. 57; 2a Zeile 1 ff. wieder S. 53; ebd. Z. 31 S. 57 ff.; 3a Z. 3 ff. S. 56; 3b Z. 16 ff. S. 58 f.; 4a Z. 14 ff. S. 60; 4b Z. 5 ff. inhaltlich S. 150; ebd. Z. 15 ff. S. 587; ebd. Z. 29 ff. S. 70; 5a Z. 34 ff., S. 65 f.; 6a Z. 1 ff. S. 67; 6a Z. 3 ff. S. 61 f.

Ganz anders steht es mit Handschrift E. Zunächst ist die Schreibung im Gegensatz zu den behandelten Fr. fast durchweg plene. Der Text stimmt fast vollständig mit R. überein. Mehrere Zeilen des Fr. fehlen bei Ve., finden sich aber bei R., wie auch umgekehrt sich bei Ve. Hinzufügungen finden, die im Fr. und bei R. fehlen. Auch in der Ausdrucksweise und in der Grammatik finden sich zwischen Fr. und R. im Gegensatz zu Ve. auffallende Übereinstimmungen, selbst offenbare Fehler sind sowohl im Fr. wie auch bei R. übereinstimmend festzustellen:

1b	Z.	17	Fr. R.	ובן של בת הבן	Ve.	ובת בן הבן
	"	20	" "	אלו בת בן הבת ובת הבת ובן של בן הבת מנין		
					Ve.	אלו בת בת הבת ובן הבת ובן בת הבת מנין
	"	25	" "	והיכא דלית ליה למיתנא	Ve.	ואי לית ליה אב למיתנא
	"	26	" "	כמאן דאיכה	Ve.	וכמא דאיכא
2a	"	16	T. Fr. R.	אמר על בן בין הבנים	Ve.	האומר על תינוק בין הבנים
2b	"	5	Fr. R.	גיורת	Ve.	גירות
	"	5	" "	אתו ולד	Ve.	בנה
	"	6	" "	בריה	Ve.	בניה
	"	8	" "	אמתא	Ve.	שפחה
	"	21	" "	גר	Ve.	גט
	"	24	" "	אמ[רי]	Ve.	אלמא
	"	28	" "	לבוא	Ve.	למיעל
	"	28	" "	נבוכדנצר	Ve.	רחמנא

Handschrift E dürfte demnach der 2. Rezension zuzuweisen sein.

Bei Handschrift C und D dürfte die Zuweisung zu einer der beiden Rezensionen nicht so eindeutig möglich sein. Aus den Varianten zu Ve. und R. lässt sich dies nicht erkennen. Einige Momente sprechen dafür, Handschrift C mit der ersten Rezension in Zusammenhang zu bringen. Bei Anton. 915, 1a Z. 5 gebrauchen Fr. und Ve. den Ausdruck סבתא, während R. ארמלתא hat. 1b Z. 21 bis 24 hat R. folgenden Text: אבל מדרב כהנא ורבסי שמע מינה הלכה דשמין דמהדר ליה שואל למשאיל מניה תבירא ושיים לה כמה האוי שוי מעיקרא וממלי ליה דמי מאניה inhaltlich zwar dasselbe wie bei Fr. und Ve., aber eine andere Lesart. Anton. 312, 1a Z. 4 f. והשתא דאמרה פלגא ניזקא קנסא fehlt bei R., findet sich aber bei Ve. 1b Z. 5 hat R. דאכל ריפתא והדר פלסיה לסלא Fr. T. und Ve. stimmen überein. Zu 3a Z. 26 findet sich bei R. noch folgender Zusatz: ומנו ר' יהודה בן בבא der in Fr., Tosefta und Ve. fehlt. Es finden sich aber auch Übereinstimmungen zwischen Fr. und R. im Gegensatz zu Ve., z. B. 1a, Z. 14 gebrauchen Tosefta (21) Ve., Or zarua (114) den Ausdruck מהדסין, Fr. und R. מהרסין; 1b, Z. 26 haben Fr. und R. רבא, T. Ve., Alfasi, Or zarua (126) רבה; 2a, Z. 6 stimmen Fr. und R. überein, Ve. hat אמר רבה בר אבוה; 2b, Z. 22 Fr. u. R. אמ' רבא בר נתן טענו חטים והודה לו בשעורים פטור fehlt bei Ve.; ebd., Z. 24 Fr., R. und Alfassi אמר ר' יוחנן fehlt im T. und bei Ve.; 3a Z. 17 שלח ליה רב חסדא לרב נחמן findet sich bei R. הרי אמרו לרכובה שלש לבעיט חמש לסנוקרת שלש עשרה fehlt bei Ve.; 6b Z. 4 והני מלי ביומיה אבל למחר וליום אחרא אישתלוי מישתלי findet sich bei R., fehlt bei Ve.; ebenso Z. 7. וכתבן יתירה עליה. Ebd. Z. 13 f. hat Fr. הני מלי הני מילי בגברא דאניס אבל איתתא כיון R גברא דאניס אבל איתתא מיעקבא דשכיחא במאתא ולא אתיא מעיקרא. Bei Ve. fehlt diese Stelle. Ausserdem finden sich Übereinstimmungen zwischen R. u. Ve. im Gegensatz zu Fr., dies namentlich bei den Hinzufügungen.

Bei Handschrift D geben die Varianten überhaupt keine Anhaltspunkte.

In den Handschriften B und C haben wir besonders umfangreiche Stücke vor uns, die jedes in seiner Art charakteristisch sind. Ich habe die Beziehungen zwischen Handschrift C einerseits und Ve. und R. andererseits deshalb so ausführlich behandelt, weil im Grunde genommen diese Handschriften keiner der vorhandenen Rezensionen sich zuweisen lassen. Sie werden also einer dritten Rezension zugehören. Handschrift B weist sogar gelegentliche Abweichungen zum Talmudtext auf, die man nicht als Irrtum des Kopisten erklären kann.

Es finden sich ferner unwesentliche Varianten in der Orthographie und Grammatik, wie der Gebrauch des ש statt des ס, so Anton. 862, 3a Z. 12 u. ö. שכר, 473, 1a, Sp. 1, Z. 1 u. 4 שוטה,

312, 6a Z. 6 שהדי, 915, 2a Z. 10 אריישא, Z. 16 שהדותא, Z. 17 משהיד, ferner Anton. 473, 2a, Sp. 1, Z. 18 איזה הוא, 2b, Sp. 1, Z. 4 דקא אמרינן. Fast durchweg ist die Schreibung כאיזה צד. Einmal kommt auch die nicht dem üblichen Masoratext entsprechende Schreibung eines Wortes vor, Anton. 276, 2b, Z. 19 ומעוה (II. Reg. 17,24).

Für das im Verhältnis von Ve. höhere Alter von R. spricht zunächst einmal die geringere Zahl von Varianten von Handschrift E zu R. Die Handschrift des Vatikans steht dem Text von E sehr nahe. Auch die Hinzufügungen lassen erkennen, dass die meisten derselben sich nur auf Ve. beziehen, während die Varianten zu R. wesentlich geringer sind. Auch hat R. (S. 443) die bereits erwähnte nichtmasoretische Schreibung.

Bis auf zwei Ausnahmen fehlen die mnemotechnischen Zusammenstellungen (Simanim). Solche mnemotechnischen Zusammenstellungen finden sich sowohl im T., wie in den beiden Drucken der Hal. ged. sehr häufig. In unseren Fr. müssten sich ausser den beiden vorhandenen[21] noch drei Simanim[22] finden; die Tatsache dass sie fehlen, lässt vermuten, dass sie sowohl im T. wie auch in den Hal. ged. jüngeren Datums sind. Dies wird auch durch den Umstand bestätigt, dass sich im T. Simanim befinden, die in einem oder beiden Drucken der Hal. ged. stehen, wie auch umgekehrt sich solche bei den Hal. ged. finden, aber nicht im T.; schliesslich sind auch die beiden Drucke untereinander verschieden[23]. Hiernach scheint die Übung, derartige mnemotechnische Hilfsmittel anzuwenden, erst nach der Zeit des T. und der Hal. ged. aufgekommen und dann in die Handschriften bzw. in die Drucke hineingearbeitet worden zu sein. Merkwürdig, und auch eine Bestätigung für das Gesagte, ist, dass der Siman R. S. 441 mit dem Text im Fr. Anton, 276, 2a, wie auch mit R. selbst nicht übereinstimmt. Nach Fr. und R. müsste er vielmehr so lauten: אב״ד עבדיי״ם תינו״ק ושט״ר. Hingegen stimmt er mit dem Text im T.[24] und auch in Ve. überein. Hieraus kann man folgern, dass erstens der Siman nicht nach dem Text der Hal. ged. gemacht wurde, sondern nach dem des T.; dass zweitens der Abschreiber von R. den Siman einfach von T. übernommen hat, und dass drittens der Abschreiber von Ve. diesen Widerspruch erkannt und seinen Text nach dem T.

---

[21] Anton. 862, 5b, Z. 29 und 473, 1a, Sp. 2, Z. 9.

[22] Vgl. Anton. 473, 1a, Sp. 2, Z. 8; 276, 1a, Z. 9; 915, 1a, Z. 12.

[23] Vgl. Hildesheimer à. a. O., S. 28.

[24] Baba batra 150a. Der Siman findet sich jedoch hier nicht.

[25] R. S. 471; Ve. S, 114a 1.

entsprechend ergänzt hat. Der Einwand, dass der Abschreiber von R. versehentlich die betreffenden Stellen weggelassen hat, dürfte damit zurückzuweisen sein, dass diese Stellen später in הלכות עדות gebracht werden und dass Fr. und R. übereinstimmen. Die aus dem Widerspruch zwischen Siman und Text bei R. gezogenen Folgerungen bestätigen zunächst den Einfluss, den die späteren Talmudhandschriften auf die Gestaltung des Textes der Hal. ged. genommen haben, ferner die Vermutung, dass die Ve. zugrundeliegende Handschrift wesentlich jünger sein muss als die von R.

Auch die Vermutungen, die sich an das Wörtchen פסק knüpfen, indem dasselbe die Zitate aus dem Hal. pes. bezeichne, dürften durch unsere Fr. gegenstandslos[26] geworden sein. פסק findet sich weder im Fr. noch bei R.

III. Die Talmudzitate.

Anton. 473, 1a, Sp. 1, Z. 19 bis Sp. 2, Z. 3 hat folgenden Wortlaut: אבא חילפתא אמ׳ משום אבא חגרה אביו אל תהא פרוץ בנדרים שמא תמעל בשבועות ואל תתארח אצל כוהן עם הארץ שמא יאכילך מקדשי שמים ואל תרבה שיחה עם האשה שמא תנאף שכל שִׂיחָתָן של נשים אינן אלא דברי ניאופין ר׳ אחי בר יאשיה אומ׳ אל תסתכל בנשים שלא תבוא לידי ערוה וחכמ׳ אומ׳ המסתכל בעקבה של אשה גורם שיהו לו בנים בעלי מומים וכל שאין לו בושת פנים במהרה הוא חוטא שנא׳ הכרת פנ׳ ע׳ ב׳ וכל מי שיש לו בשת פנים לא במהרה הוא חוטא שנא׳ ובעבור תה׳ יראֿ׳ ע׳ פ׳ לבי תח׳.

Aba Hilafta sagte im Namen von Aba Higra seines Vaters: Sei nicht übereilt in Gelübden, vielleicht könntest du Unrecht bei Schwüren begehen. Und geselle dich nicht einem unwissenden Priester zu, denn er könnte dich von den Heiligtümern Gottes essen lassen. Und mehre nicht die Unterhaltung mit einer Frau, denn du könntest ehebrechen; denn jede Unterhaltung mit Frauen ist Ehebruch. R. Ahi b. Josija sagt: Betrachte nicht Frauen, dass du nicht zur Unsittlichkeit kommst! Die Weisen sagen: Wer die Ferse einer Frau betrachtet, verursacht, dass ihm mit Fehlern behaftete Söhne geboren werden. Und jeder, der kein Schamgefühl hat, sündigt schnell; denn es heisst[27]: „Ihre Parteilichkeit klagt sie an". Jeder, der Schamgefühl hat, sündigt nicht schnell; denn es heisst[28]: „Und damit nie Furcht vor ihm auf eurem Angesichte sei, dass ihr nicht sündigt".

Dieses Stück findet sich auch in Maseket derek ereş Kap. 1 und in Nedarim 20a. Maseket derek ereş und Fr. stimmen bis

---

[26] Vgl. Epstein, a. a. O. S. 23. [27] Jes. 3, 9. [28] Ex. 20, 20.

auf eine unwesentliche Variante miteinander überein. Dagegen lautet der Text in Nedarim wie folgt: תניא לעולם אל תהי רגיל בנדרים שסופך למעול בשבועות ואל תהי רגיל אצל עם הארץ שסופך להאכילך טבלים אל תהי רגיל אצל כהן עם הארץ שסופך להאכילך תרומה ואל תרבה שיחה עם האשה שסופך לבא לידי ניאוף רבי אחא ברבי יאשיה אומר כל הצופה בנשים סופו בא לידי עבירה וכל המסתכל בעקבה של אשה הויין לו בנים שאינן מהוגנין אמר רב יוסף ובאשתו נידה א׳ ר׳ שמעון בן לקיש עקבה דקתני במקום הטנופת שהוא מכוון כנגד העקב תניא בעבור תהיה יראתו על פניכם זו בושה לבלתי תחטאו מלמד שהבושה מביאה לידי יראת חטא מיכן אמרו סימן יפה לאדם שהואביישן אחרים אומרים כל אדם המתבייש לא במהרה הוא חוטא ומי שאין לו בושת פנים בידוע שלא עמדו אבותיו על הר סיני.

Es wird gelehrt: Pflege nicht zu geloben, denn schliesslich brichst du Schwüre. Pflege keinen Umgang mit einem Unwissenden, denn schliesslich lässt er dich Unverzehntes essen. Pflege keinen Umgang mit einem unwissenden Priester, denn schliesslich lässt er dich Hebe essen. Und mehre nicht die Unterhaltung mit Frauen, denn schliesslich kommst du zu Ehebruch. R. Aha b. R. Josija sagt: Jeder, der nach Frauen schaut, kommt schliesslich zur Gesetzesübertretung. Jeder, der die Ferse einer Frau betrachtet, bekommt ungeratene Kinder. Da sagt R. Josef: (Dies gilt auch bei) seiner Frau während der Menstruation. Es sagt R. Sim'on b. Lakiš: Unter der Ferse, von der er lehrt, ist die Schmutzstelle zu verstehen, die sich gegenüber der Ferse befindet. Es wird gelehrt: „Und damit die Furcht vor ihm auf eurem Angesichte sei, dass ihr nicht sündigt.“ Das lehrt, dass die Scham zur Furcht vor Sünde führt. Hierauf bezugnehmend sagten sie: Es ist ein gutes Zeichen bei einem Menschen, wenn er schamhaft ist. Andere sagen: Jeder Mensch, der sich schämt, sündigt nicht schnell, wer aber kein Schamgefühl hat, bei dem ist es gewiss, dass seine Väter nicht am Berge Sinai gestanden haben (dass er also kein Jude sei).

Ein Vergleich zwischen diesen beiden Lesarten ergibt folgende Unterschiede:

1. Wird in Nedarim das ganze Stück im Namen einer anonymen Baraitha überliefert, während es in dem Fr. im Namen eines alten Tannaiten überliefert wird, der zur Zeit der Mišna gelebt hat: R. Hilafta, der es von seinem Vater Aba Ḥigra tradiert.
2. Das Fr. spricht nur von einem כהן עם הארץ, während Nedarim ausserdem von einem gewöhnlichen עם הארץ spricht.
3. Das, was im Fr. die Meinung der חכמים ist, wird in Nedarim dem R. Ahaj b. Josija zugeschrieben.

4. Ferner bringt Nedarim zu der Ansicht von R. Ahaj noch eine solche von R. Josef, einem späteren Gelehrten, der die Ansicht des R. Ahaj weiter ausführt, und sie nur auf ganz bestimmte Fälle bezieht, während sie im Fr. ganz im allgemeinen gesagt wird.
5. Ausserdem wird in Nedarim am Ende dieser Abhandlung der der Fall von בושה als besondere Baraitha angeführt. Aus dem Vers Ex. 20,20 wird gefolgert, dass בושה zur Furcht vor Sünde führt. Hieraus wird abgeleitet, dass בושה ein gutes Zeichen für einen Menschen ist. Im Namen der אחרים wird angeführt: Derjenige, der sich schämt, sündigt nicht schnell, und der sich nicht schämt, dessen Väter haben nicht am Berge Sinai gestanden. Es wird dabei nicht angegeben, woher diese so überaus strenge Verurteilung abgeleitet wird. Dagegen wird im Fr., wie auch in Maseket derek eres der Fall von בושה als eine Fortsetzung der Ansicht des R. Ahaj hingestellt und ausserdem noch von einem anderen Verse (Jes. 3,9) abgeleitet, was einleuchtender ist.

Aus all dem kann man folgern, dass wir im Fr. und in Maseket derek eres eine ursprünglichere Überlieferung unseres Textes haben, als die, welche heute in unseren Talmuddrucken steht. Maseket derek eres stammt aus der Zeit der Misna, ist also sehr alt.

Anton. 915, 2a, Z. 4 ff. bietet folgenden Text: דאמר רב חמא בר גוריא אמ׳ רב מנין לאבידת גוי שהיא מותרת שנ׳ וכן תעשה לכל אבידת אחיך לאחיך אתה מחזיר ואי אתה מחזיר אבידת גוי ואימא הני מילי היכא דלא אתאי לידיה אבל הכא דאתאי לידיה לא.
“Es sagt Rab Hama bar Gurja im Namen Rab’s. Woher wissen wir, dass ein Verlorenes eines Heiden erlaubt ist? Es steht geschrieben:[29] So sollst du tun dem Verlorenen deines Bruders (Das will sagen) mir. deinem Bruder sollst du (das Verlorene) zurückgeben, (aber) weshalb willst du das verlorene eines Heiden zurückgeben? (Darauf kommt ein Einwand): Ich könnte aber sagen: Diese Worte (gelten nur), wo (das Verlorene) nicht in seine Hände gekommen ist, (d. h., er es noch nicht gefunden hat,) aber hier, wo es in seine Hände gekommen ist, nicht.“ (d. h., es gilt nicht der Grundsatz, dass man nur einem Juden und nicht einem Heiden den von ihm verlorenen Gegenstand zurückgeben muss, sondern man muss auch einem Heiden sein Eigentum zurückgeben).

Dagegen ist der gewöhnliche Talmudtext Baba qamma 113b ausführlicher bei der Erklärung und lautet vom Einwand ab, wie

---

29 Deut. 22, 3.

folgt: ואימא הני מילי היכא דלא אתי לידיה דלא מחייב לאהדורי בתרא אבל היכי דאתי לידיה אימא ליהדרא. „Ich könnte aber sagen, diese Worte gelten nur, wo (das Verlorene) nicht in seine Hand gekommen ist, dann ist er nicht verpflichtet, danach (dem Verlorenen) zu suchen, aber dort, wo es in seine Hand gekommen ist, könnte ich sagen, er soll es (doch) zurückgeben."

Allerdings ist hier das erste אהדורי mit "suchen" zu übersetzen und das zweite mit "zurückgeben", was schwierig ist.

Demnach würde unser Text mit dem des T. übereinstimmen, nur dass eben die Erläuterungen nicht angegeben sind. Die Münchener T. Handschrift hat aber den Text: הני מילי היכא דלא אתי לידיה דלא מחייב לאהדורי בתרא בר ישראל. „Diese Worte gelten nur, wenn es nicht in seine Hand gekommen ist, dann ist er nicht verpflichtet zu suchen nach (dem Verlorenen) eines Juden." Das gibt aber überhaupt keinen Sinn, da von dem Verlust eines Heiden die Rede ist. Rabbinowitz[30] korrigiert hier an Stelle von בר ישראל — כבר ישראל d. h. „wenn das Verlorene eines Heiden in seine Hand gekommen ist, ist er nicht verpflichtet danach zu suchen, wie bei dem Verlornen eines Juden." Eine solche Korrektur widerspricht dem talmudischen Sprachgebrauch. Die Lesart von Ve. 89a 1 ואימא הני מילי היכי דלא אתאי לידיה דלא מחייב למיטרח בהדיה בישראל אבל היכא דאתאי לידיה מיחייב לאהדורה ist abgesehen davon, dass der Sinn dieser Stelle sehr schwierig ist, auch stilistisch unmöglich, selbst, wenn man etwa folgendermassen übersetzen würde: „Diese Worte gelten nur, wo es (das Verlorene) nicht in seine Hand gekommen ist, dann obliegt bei einem Juden nicht die Pflicht, sich danach zu bemühen." So drückt sich der T. nicht aus. Hildesheimer R. 353 liest so: למיטרח בתריה כבישראל. Diese Lesart gibt schon einen guten Sinn, nämlich, dass man nicht verpflichtet ist (falls ein Heide etwas verloren hat), wenn es noch nicht in seinen (des jüdischen Finders) Besitz gekommen ist, sich danach zu bemühen, wie bei einem Juden (als ob ein Jude es verloren hätte).

Das ist zwar inhaltlich dasselbe wie bei Rabbinowitz, entspricht aber dem talmudischen Stil besser und an Stelle der zwei להדורי, was an und für sich schon schwierig ist, passt למיטרח nach der Korrektur von Hildesheimer besser. Wir sehen also, dass sowohl der gewöhnliche Talmudtext und noch vielmehr der Text der Münchener Handschrift Schwierigkeiten bieten. Es ist sehr wohl möglich, dass der kurze Text des Fr., der schlicht und einfach ist, die ursprüngliche Lesart des Talmuds gewesen ist.

---

30 Dikduke Sofrim Bd. XII. S. 278.

Anton. 648a, Z. 13 ff. enthält eine kurze Hal., die sich im T. in dieser Form nicht findet. Ve. und R. bringen längere Ausführungen auf Grund von Baba meṣia 63a, die offenbar in der ursprünglichen Fassung der Hal. gẹd. nicht enthalten waren und vom Abschreiber hinzugefügt worden sind.

648b, Z. 5 ff. Die hier erzählte Geschichte wird auch in Baba meṣia 70a mit kleinen sprachlichen Varianten gebracht. Ihr geht aber dort eine Diskussion vorauf, die in nur losem Zusammenhang mit dieser Geschichte steht: אמר רב ענן אמר שמואל מעות של יתומים מותר להלותן בריבית אמר ליה רב נחמן משום דיתמי נינהו ספינא להו איסורא יתמי דאכלי דלאו דידהו ליזלו בתר שיבקיהו אמר ליה אימה לי איזו גופא דעובדא היכי הוה אמר ליה ההוא דודא דבני מר עוקבא דהוה בי מר שמואל תקיל ויהיב ליה תקיל ושקיל שקיל אגרא ושקיל פחתא אי אגרא לא פחתא ואי פחתא לא אגרא אמר ליה כי הא אפילו בדקנני נמי שרי למיעבד דהא מקבלי עליהן חסכא דנחשא דכמה דמיקלי נחשא בציר דמיה.

Es sagt R. Anan im Namen Šemuels: Geld von Waisen ist erlaubt auf Zinsen zu verleihen. Da sagte zu ihm R. Naḥman: Weil sie Waisen sind, darf man sie mit Verbotenem füttern? Waisen, die nicht ihnen gehöriges essen, sollten zu dem gehen, der sie zurückgelassen hat. Sage mir doch die Sache selbst, wie sie sich zutrug. Hat er zu ihm gesagt: Ein Kessel, der den Kindern des Mar Ukba gehörte (die Waisen waren), befand sich bei Mar Šemuel (der ihr Vormund war). Er hat ihn gewogen und gegeben und gewogen und genommen[31]. Er nahm den Mietpreis u n d den Gewichtsverlust. Wenn man den Gewichtsverlust nimmt, soll man doch nicht den Mietpreis, wenn man den Mietpreis nimmt, soll man doch keinen Gewichtsverlust nehmen; (denn eines wäre Zinsen. Daraus folgerte ich, dass Waisen Zinsen nehmen dürfen. Da erwiderte ihm R. Naḥman). In solchem Falle dürfen sogar Erwachsene dies tun, denn er nimmt doch noch den Wertverlust des Kupfers auf sich. Denn je mehr das Kupfer gebraucht wird, desto weniger wert ist es[32].

Dagegen lautet die Geschichte im Fr. folgendermassen: ההוא דודא דהוה להו לבני מר עקביה מוגר ליה מר שמואל תקיל יהיב ליה תקיל שקיל ליה שקיל אגריה רב [ושקיל חוס]כיה אמר רב כהנא או חוסכא לא אגרא או אגרא לא חוסכא כי הא לד[קנני] נמי שפיר דמי דקא קביל עליה חוסכא דנחשא. Einen Kessel, der den Söhnen Mar Ukbas gehörte, vermietet Mar

---

[31] Er hat ihn verliehen und bei dem Entleihen und der Rückgabe das Gewicht festgestellt, um den durch die Abnützung hervorgerufenen Gewichtsverlust zu berechnen.

[32] d. h. wenn er sogar den Gewichtsverlust sich ersetzen lässt, so wird der Kessel als Ganzes doch minderwertig.

Semuel. Er hat gewogen und gegeben, er hat gewogen und genommen. Er hat den Mietpreis genommen und hat Gewichtsverlust genommen. Sagte R. Kahana: Wenn man Gewichtsverlust nimmt, soll man nicht Mietpreis nehmen, wenn man Mietpreis nimmt, soll man nicht Gewichtsverlust nehmen. (Da wurde ihm geantwortet:) Dies ist sogar Erwachsenen erlaubt; denn er nimmt ja die Verminderung des Kupfers auf sich.

Die Geschichte ist, so wie sie im Fr. berichtet wird, einfacher und klarer. Es ist also anzunehmen, dass die derselben vorangehende Diskussion eine spätere Hinzufügung ist. Dazu kommt noch der Umstand, dass der Einwand im Namen des R. Kahana tradiert wird. R. Kahana war ein Schüler Rabs in Sura. R. Nahman aber[33] war ein Schüler Mar Šemuels in Nehardea. Ihm hätte die Tradition seines Lehres bekannt sein müssen. Es ist daher möglich, dass die der Erzählung voraufgehende Diskussion später hineingebracht worden ist. Auffallend ist ferner der Ausdruck für Gewichtsverlust. Im T. steht hierfür **פחתא**, später allerdings auch **חוסכא דנחשא**. Im Fr. steht einheitlich das aramäische Wort **חוסכא**.

Anton. 862, 2a, Z. 14. Ve. und R. haben folgenden Text: **דתניא הכוסס את החטה מברך עליה בורא פרי האדמה טחנה לשה אפאה בזמן שהפרוסות קיימות בתחלה מברך המוציא לחם מן הארץ ולבסוף מברך שלש ברכות אין הפרוסות קיימות בתחלה מברך בורא מיני מזונות ולבסוף מברך ברכה אחת מעין שלש**. In Ve. wird ein Unterschied gemacht, ob es sich um **פרוסות קיימות** oder **פרוסות שאין קיימות** handelt. Im ersten Falle gebraucht man die Benediktion **המוציא לחם מן הארץ**, im zweiten Falle **בורא מיני מזונות** und nachher **ברכה אחת מעין שלש**. Im Fr. wird nur der erste Fall aufgeführt, wobei man als erste Benediktion **בורא מיני מזונות** spricht und als Schlussbenediktion **ברכה אחת מעין שלש**. T. Berak. 37a stimmt mit Ve. überein. Die Tosefta[34] hat folgenden Wortlaut **הכוסס חיטים מברך עליהן בורי מיני זרעים אפאן ובישלן בזמן שהפרוסות קיימות מברך עליהן בורי מיני מזונות ומברך אחריהן ברכה אחת** also ähnlich wie T. und Ve. Wenn man nicht einen Irrtum des Kopisten annehmen will, so geht Fr. vielleicht auf eine frühere Lesart des T. zurück.

Zu 3a, Z. 33 Ve. hat hier folgende Lesart: **ובמקום דאיכא בורא פרי האדמה ובורא פרי העץ בורא פרי העץ קודם וכן פרי האדמה ושהכול פרי האדמה קודם**. Hat man Genussmittel vor sich liegen, über die man verschiedene Benediktionen sprechen müsste, so wird nach Fr. in

---

33 Es muss sich um R. Nachman b. Jakob handeln, der zeitweilig auch einfach R. Nachman genannt wird. Ein anderer R. Nachman lebte viel später. 34 Ed. Zuckermandl, S. 9.

jedem Falle zuerst בורא פרי האדמה gesprochen. Nach Ve. wird aber diese Benediktion nur dann bevorzugt, wenn vor dem Essenden neben der Erdfrucht nur noch Genussmittel liegen, über die man שהכול spricht.

Zu 3b, Z. 23. Ve. und R. haben hier folgenden Wortlaut: שקדים המרים בין קטנים בין גדולים (בין רברבי בין זוטרי R.) ולא כלום דא״ר אלעאי א״ר מני (חני R.) הורה ר׳ חנינא בציפורי ואמרי לה ר׳ חנניה בציפורי הלכה כמ״ד זה וזה לפטור.

Der Text von Ve. und R. entspricht T. Erub. 28b und Hull. 25b gemäss der Erklärung der Tosafisten, dagegen widerspricht der Text von Fr. dem T. sowohl nach den Tosafisten, als auch nach Raschi, und schliesslich widerspricht das Fr. sich selbst. Dieser Text wäre nur dann verständlich, wenn man ihn auf eine andere Lesart des T. zurückführen würde.

Zu 4a, Z. 6 Ve. נשך עוקץ דאטרוגא מאן דאכיל ליה בירקיה מברך שהכול דלא נטעי אינשי אטרוגא אדעתא דנשך זיתי בורא פרי העץ.

Ve. macht im Gegensatz zum Fr. einen Unterschied, ob man den Etrog zusammen mit einfachem Grünzeug — in diesem Falle spricht man שהכול — oder mit dem Grünzeug von Oliven — dann spricht man בורא פרי בעץ — isst. Fr. führt nur den letzten Fall an.

Zu 6b, Z. 8. Die Misna, die Tosefta, wie auch die gesamte talmudische Literatur machen einen Unterschied zwischen כזית und פחות מכזית[35]. Das Fr. macht diesen Unterschied nicht. כזית ist zwar teilweise verwischt, או ist überhaupt nicht zu lesen. Dass der Abschreiber diese beiden Worte aber habe streichen wollen, ist unwahrscheinlich. Es besteht daher die Möglichkeit, dass dem Fr. eine andere Lesart, die einer strengeren Auffassung huldigte, zu Grunde lag.

---

[35] Vgl. auch Kahle and Weinberg, The Mishna Text in Babylonia Fragments from the Geniza. S. 204 f.

IV. Textprobe

Als Beispiel für den Text der Fragmente drucke ich hier ab, was von Ms. B (=Ant. 862 fol. 1—6) erhalten ist.

[1]חותכין את ראשו אמ׳ לו ומה בשר ודם שהיום כן ומחר בקבר כך אני 1a
שהייתי עומד לפני מלך מלכי המ׳ הקב״ה שהוא חי וקיים על אחת כמה וכמה.
מיד נתפייס אותו הגמון ונפטר אתו חסיד והלך לביתו לשלום והיל׳ שרי לצלויי
בארחא ואי דחיל דיל׳ פסקין ליה אסיר. [2]ואפילו נחש כרוך על עקיבו לא
יפסיק אמ׳ ר׳ יוסף לא שנו אלא נחש אבל עקרב פוסק והתניא נפל לגוב אריות
אין מעידין עליו שמת לחפירה מלאה נחשין ועקרבין מעידין התם אגב אצצא
מזקין אמ׳ רב׳ יצחק בריה דרב יהודה ראה שורין באין כנגדו פוסק תפילתו.
[3]תנו רב׳ מעשה במקום אחד שהיה בו ערווד והיה מזיק את הבריות באו והודיעו
את ר׳ חנינא בן דוסא אמ׳ להו הראוני את חורו הניח עקיבו עליו נשכו ומת
הערווד נטלו על כתפו והביאו לבית המדרש אמ׳ להם בני ראו שאין ערווד
ממית אלא חטא ממית באותה שעה אמ׳ אוי לו לאדם שפגע בו ערווד אוי לו
לערווד שפגע בו חנינא בן דוסא אמרין במערבא כל מי שנשכו נחש אי הוא
קדם למים מת נחש אי נחש קדם למים מת נשוך ור׳ חנינא בן דוסא היה מתפלל
ונשכו ערווד זימן לו הקב״ה מעין תחת עקיבו ונגע רגלו במים ומת ערווד.
[4]מ[זכיר]ין גבורות גשמים בתחיית המתים. מאי טעמ׳ תני רב יוסף מפני ששקולה
כתחיית המתים ושואלין את הגשמים בברכת השנים מא טעמ׳ תני רב יוסף מתוך
שהיא פרנסה לפיכך קבעוה בברכת פרנסה וכד נחית שליחא ביומא דשמיני
דסוכה בצלותא דצפרא לא מדכר במוסף מדכר משיב הרוח ומוריד הגשם וביומא
קמא דפסחא בצלותא דצפרא מדכר במוסף לא מדכר. [5]דתנן אין שואלין את
הגשמים אלא סמוך לגשמים ר׳ יהודה או׳ כל העובר לפני התיבה ביום טוב
האחרון של חג האחרון מזכיר והראשון אינו מזכיר ביום טוב הראשון של פסח
הראשון מזכיר והאחרון אינו מזכיר [6]ואנן דאית לן תרי יומי היכי עבדינן אמ׳
רב מתחיל במוסף ופוסק מנחה ערבית ושחרית וחוזר ומתחיל במוסף והדר ביה
רב דאמ׳ רב חננאל אמ׳ רב מונה עשרים ואחד יום כנגד שמונה מראש השנה
ועד יום הכיפורים וכיון שהת[חיל] שוב אינו פוסק והיל׳ כיון שהתחיל שוב אינו
פוסק. [7]בשלשה במרחשון שואלין את הג[שמים] רבן גמ׳ אומ׳ בשבעה בו שהן
חמשה עשר יום אחר החג כדי שיגיע אחרון שבישראל לנהר פרת ו[מדכרינן]
בבבל תן טל ומטר בשתין בתקופת תשרי דתניא חנניה או׳ ובגולה עד ששים
בתקופה אמ׳ רב [הונא] בר חייא אמ׳ שמואל הל׳ כחנניה ויום ששים כלאחר
ששים דאמ׳ רב פפא היל׳ יום ששים כלאחר ששי[ם] [8]ואמ׳ ר׳ חנינא בימות
הגשמים לא אמ׳ משיב הרוח אין מחזירין אתו לא אמ׳ מוריד הגשם מחזירין
א[תו] [9]בימות החמה אמ׳ משיב הרוח אין מחזירין אתו מוריד הגשם מחזירין

---

1 Berakot 32b. 2 ebd. 33a. 3 R. Ve. + דתני ר׳ חייא בר אושעיא מרחיקים משור תם חמשים אמה ומשור מועד מלא עיניו 4 ebd. 33a. 5 Taanit 2a. 6 ebd. 5a. 7 ebd. 10a. 8 ebd. 3b. 9 Ve. — מחזירין אתו — בימות

אתו. [10]אמ׳ ר׳ תנחום אמ׳ ר׳ אסי טעה ולא הזכיר שאלה בברכת השנים אין
מחזירין אתו מפני שיכול לאמרה בשומ[ע] תפלה ואי לא אדכר קודם תפלה הדר
לרישא דמותבינן עלה טעה ולא הזכיר גבו׳ גשמים בתחיי[ת] המתים ושאלה
בברכת השנים מחזירין אתו הבדלה בחונן הדעת אין מחזירין אתו שיכול לאמר[ה]
על הכוס ומדחינן הא ביחיד הא בציבור ומסקינן שמעתין הא והא ביחיד הא
דאידכר קודם שומע תפלה הא דאדכר לאחר שומ[ע] תפלה הילכך אי אידכר קמי
שומע תפלה אמ׳ בשומע תפלה ואי לא הדר לרישא. [11]אמ׳ רב הונא טעה
בשלוש ראשונות חוזר לראש באמצעיות חוזר לאתה חונן באחרונות חוזר
לעבודה רב אסי אמ׳ אמצעיות אין להן סדר ואי שביק ברכה ואמרה בתר חברתה
במקומה שפיר דמי ולא צריך למהדר לאתה חונן ובשלש / ראשונות ואחרונות לא 1b
פליג רב אסי מותיב רב ששת לרב הונא לסיועא [1]לרב אסי מאין יתחיל מתחילת
ברכה שטעה זה בשלמא לרב אסי כדקאמ׳ אמצעיות אין להן סדר אלא לרב הונא
קשיא ומפרקינן אליבא דרב הונא אמצעיות כלהי כחדא ברכה ניהו ומאי מתחילת
ברכה אתה חונן. ואף על גב דקא משנינן הא אמרן בעלמא דאשינויי לא סמכינן
וקמו להו רב ששת ורב אסי בחדא שיטתא ומתניתין מסיעא להון הילכך טעה
באמצעיות חוזר למקום שטעה באחרונות חוזר לעבודה כרב אסי דרב אסי לא
פליג על רב הונא אלא באמצעיות אבל בראשונות ואחרונות מודי ליה אמ׳ רב
יהודה לעולם אל ישאל אדם צרכיו לא בשלוש ראשונות ולא בשלוש אחרונות
אלא באמצעיות דאמ׳ ר׳ חנינא בשלש ראשונות דומה לעבד שמסדיר שבח לפני
רבו באמצעיות לעבד שמבקש פרס מרבו באחרונות דומה לעבד שנטל פרס
ונפטר והלך לו. ומהכא דלא שבקין רבנן למימר מעמדי ואפילו זכרנו לחיים
במגן לא אמרן וכל שכן זכור רחמיך וכבש כעסך במודים לא אמרן אבל ובספר
חיים אמ׳ בשים שלום דסלקין להו שמנה עשרי והוה ליה כיתחנוני תנו רבנן אילו
ב׳ ברכות שאדם שוחה בהן אבות תחלה וסוף הודאה תחלה וסוף ואם בא לשחות
סוף כל ברכה וברכה מלמדין אתו שלא ישחא [2]תנו רב׳ קידה על אפים שנ׳
[3]ותקד בת שבע אפים כריעה על ברכים [4]שנ׳ והמלך שלמה קם מכרוע על ברכיו
השתחויה זו פישוט ידים ורגלים שנ׳ [5]הבוא נבוא אני ואמך ואחיך להשתחות
לך. [6]העובר לפני התבה לא יענה אחר הכהנים אמן מפני הטירוף [7]המתפלל
וטעה סימן רע לו אמ׳ רב ספרא משמ׳ דר׳ אמי באבות תניא נמי הכי המתפלל
צריך שיכוון את לבו בכולה ואם אין יכול לכוון את לבו בכולה [8]יכוון באחת
ואמ׳ רב ספרא [9]משמיה דר׳ אמי באבות [10]אמ׳ ר׳ חנינא לעולם אל יתפלל אלא
בבית שיש לו חלונות שנ׳ [11]וכוין פתיחן ליה [12]אמ׳ ר׳ אמי אין ת[פ]ל׳ של
אדם נשמעת אלא אם כן משים נפשו בכפו שנ׳ [13]נשא לבבינו אל כפים. רב
אוקים אמורא עליה ודרש [14]ויפתוהו בפיהם ובלשונם יכזבו לו ואף על פי כן
[15]והוא רחום יכפר עון.

---

10 Berakot 29a. 11 ebd. 34a.

1 לרב אסי über der Zeile. 2 ebd. 34b. 3 I Reg. 1^{31}. 4 ebd. 8_{54}. 5 Gen. 37^{10}. 6 Berakot 34a. 7 ebd. b. 8 ו über der Zeilc. 9 Ve. משום חד דבי רבי באבות. 10 ebd. 31a. 11 Dan. 6_{11}. 12 Taanit 8a. 13 Thren. 3_{41}. 14 Ps. 78_{36}. 15 ebd. $_{38}$.

[16]כאי זה צד מברכין על הפירות על פירות האילן
הוא אומ׳ [בו]רא פרי העץ חוץ מן היין שעל היין הוא אומ׳ בורא פרי
הגפן ועל פירות הארץ או׳ בורא פרי האדמה [ח]וץ מן הפת שעל הפת או׳
המוציא לחם מן הארץ על הירק׳ א׳ בורא פרי האדמה ר׳ יהודה א׳ בורא מיני
דשאים[17] תנו רבנן [18]קדש הילולים ליי מלמד שטעון ברכה לפניו ולאחריו
מיכן אמ׳ ר׳ עקיבה אסור [לא]דם שיטעום כלום קודם שיברך ותנו רבנן אסור
לאדם ליהנות מן העולם הזה בלא ברכה וכל הנהנה בלא ברכה מעל מה תקנתו
ילך אצל חכם מאי עביד ליה אמ׳ רבא ילך אצל חכם מעיקרא [וי]למדיהו ברכות
כדי שלא יבא לידי מעילה ולאלתר דמברך לטעום ולא לשתעי ואפילו אמן
בתר ברכה דנפשיה לא למענא. אלא אלתר דכלי אמן מפי רוב עונין טעים
איהוא ברישא [19]תנו רב׳ הפורס על שמע והעובר לפני התיבה והנושא
את כפיו והקורא בתורה והמפטיר בנביא והמברך על הפירות והמברך על
אחת מכל מצות האמורות בתורה לא יענה אמן אחר עצמו ואם ענה הרי זה
בור והתניא הרי זה חכם אמ׳ רב חסדא לא קאשיא הא דענה בסוף והא דענה
אחר כל ברכה וברכה וכיצד בסוף כגון בונה ירוש׳ פורס סוכת שלום הבוחר
בשירי זמרה הרי זה חכם. [20]תנו רבנן כל הברכות כולן פותח בהן בברוך וחותם
2a בהן בברוך חוץ מברכת / הפירות ומברכת מצות וברכה ה[ס]מוכה לחברתה וברכה
אחרונה ש[בק]רית שמע יש מהן [פותח] בהן בברוך ואין חותם [בהן] בברוך ויש
מהן שחותם בהן בברוך ואין פותח בהן בברוך וצריך לאדכורי שם ומלכות בכל
ברכה וברכה [1]דאמ׳ רב כל ברכה שאין בה אזכרת השם אינה ברכה ור׳ יוחנן
אמ׳ כל ברכה שאין בה מלכות אינה ברכה ואף על גב דאמ׳ אביי כותיה דרב
מסתברא דתניא [2]לא עברתי לא שכחתי מלברכך ולהזכיר שמך עליו
ר׳ יוחנן מתריץ הכי מלהזכיר שמך ומלכותך עליו ודוקא ברכת פירות ומצות
דצריכן מלכות אבל דתפילה לית בהי מלכות ודקרית שמע ודברכת המזון ראשנה
אית בה מלכות אחרונות לית בהי מלכות. וכל מין ומין מיחייבינן לברוכי עליה
ברכתא דדמיא ליה [3]דכת׳ [4]ברוך יי יום יום וכי ביום מברכין אתו ובלילה אין
מברכין אתו אלא לומר לך כל יום ויום תן לו מעין ברכותיו אף כל מין ומין תן
לו מעין ברכותיו וכל מידי דאית מחמשת המינין כגון חטין ושערין וכסמין ושבלת
שועל והשיפון [5]כוסמין גולבא ומין חיטין הוא [6]שיבולת שועל שיבלי תעלה שיפון[6]
דשרא ומין שעורין ניהו מברכין עליהון בו׳ מיני מזונות [7]דרב ושמואל דאמרי
תרויהו כל שיש בו מחמשת המינין מב׳ על׳ מיני מזונות והני מילי דעבדוה במיני
דמשבח ליה כגון חביצא או בישולא דמיחין ליה בקמחא אבל וודי קא כאיס ליה
מיכס מהני חמש׳ המינין בו׳ פרי אדמה [8]דתניא [9]הכוסס את החטה מברך עליה
בורא פרי אדמה טחנה לשה אפאה [10]בזמי׳ שהפרוסות קיימות בתחילה מברך בו

---

[16] Berakot 35a. [17] Ve. + Berakot jer. 6 ואלו הן מיני דשאים הקינרס והחלמא הדמוע והאטד. [18] Lev. 19_{24}. [19] Berakot jer. 5. [20] Berakot 46a.

[1] Ebd. 40b. [2] Deut. 26_{13}, לא עברתי am Rande. [3] Berakot 40a. Sukkot 46a. [4] Ps. 68_{20}. [5] Pesachim 35a. [6] Arab. Glosse vgl. S. 7. [7] Berakot 36b. [8] ebd. 37a. [9] Hinweis auf eine am Rande nicht lesbare Glosse. [10] T. Ve. בזמן שהפרוסות קיימות בתחילה מברך המוציא לחם מן הארץ ולבסוף מברך שלש ברכות אין הפרוסות קיימות בתחילה מברך בורא מיני מזונות ולבסוף מב׳ ברכה אחת מעין שלש.

מיני מזו׳ ולבסוף מברך [11]ברכה אחת מעין שלש : [12]קימחא דחיטי רב יהודה אמ׳
בורא פרי אדמה רב נחמן אמ׳ שהכול נה׳ בד׳ רב יהודה אמ׳ בורא פרי אדמ׳ אף
על גב דאשתני במילתיה קאי רב נחמן אמ׳ שהכל כיון דאשתני לגריעותא אשתני
דחיטי מתעבדן כיסאני ומתאכלן וקמחא בעיניה לא אכלין אינשי והיל׳ כרב נחמן
קורא רב יהודה אמ׳ בורא פרי אדמה שמואל אמ׳ שהכל [13]ואף על גב דקלסיה
שמואל לרב יהודה הל׳ כשמואל [14]ארוז[א] בין מבושל ובין אפוי לחם בתחלה
בו׳ פרי אדמה ולבסוף בורא נפש׳ רבות מאי טעמ׳ לאו מין דג[ן] וכן דוחן ואף
על גב דפליג ר׳ יוחנן בן נורי באורז לית היל׳ כוותיה [15]ואית דאמ׳ ארוזא
כייס מיניה בורא פרי אדמ׳ אקמחה שהכל אפיה לחמא בורא מיני מזונות אבל
המוציא לא דלית דחש לה לר׳ יוחנן בן נורי ומקשינן אי הכי בורא מי׳ מזונות
לא לברוך משום דהוה ליה מעשה קדרה [16]ותניא על מעשה קדרה בתחלה מברך
בו׳ מי׳ מזונות לבסוף מברך ברכה אחת מעין שלו[ש] וכי תימ׳ קא הויא תיובתי
דרב ושמואל דאמ׳ תרויהו כל שהוא מחמשת בתחלה מב׳ בו׳ מי׳ מזונות ההיא
תיובתא דאצרכתא היא תתעקר אצרכתא ותיובתא כדקימא קימא [17]מתניאתא לא
ליתע[קרן] [18]ודרב שמואל נמי איתה הילכך אורז כד מבשל או אפי מברך עליה
בורא מיני מזו׳ ולבסוף בורא [נפ׳] רבות כדקא מתרצינן בבריתא תניא גבי אורז
לבסוף ולא כלום דלאו מחמשת מינין הוא ומ[אי] ולא כלום לאפוקה מברכה אחת
מעין שלוש אבל מבורא נפש׳ רבות לא נפיק דוחן בת[ח׳] בורא פרי אדמה
ולבסוף בורא נפשות רבות כיסני בורא פרי אדמ׳ ולבסוף בו׳ נפש׳ רבות קלינון
לחיטי ושוינון שתיתא או סמיכא בורא מיני מזו׳ ובתרה ברכ׳ אחת מעין שלוש
אי קלישא לשתייה עבדין לה שהכל נה׳ [19]דאמרינן שתיתא רב אמ׳ שהכל שמואל
אמ׳ בורא מיני מזונות אמ׳ רב חסדא לא פליגי הא בעבה הא ברכה עבה לאכילה
עבדו לה רכה לשתיה לרפוא שאדי לפומה שתיתא בו׳ פרי הא׳ כי כיסאני ואורז
2b אי אית בהו מחמשת מינין [מברך] / בור׳ מיני מזו׳ ולבסוף ברכה אחת [1]דאמ׳
ר׳ יעקב בר אידי אמ׳ ר׳ חנינא כל שהוא מחמשת מינין מב׳ מי׳ מזונות לבסוף
ברכה אחת אמ׳ רבה בר מרי אמ׳ ר׳ יהושע בן לוי כל שהוא משבעת המינין
חטה ושערה וגפן ותאנה ורמון וזית תמרים כשהוא מב׳ בתחילה מב׳ מעין המין
אם מעץ אם מאדמה לבסוף ברכה אחת דוקא דמשבח לחיטי כגון דיסא וחביצא
וחישלא אבל כיסני [2]כגון דתחילתן בורא פרי האדמה סופן בו׳ נפש׳ [3]דקתני אין
פרוסות קיימות בתחלה מיני מזו׳ לבסוף ברכה אחת [4]והכוסס את החטה לא מברך
ברכה אחת מע׳ שלוש. [5]אמ׳ ליה אביי לרב דימי מאי בר׳ אחת מעין שלש אמ׳

---

11 ר über der Zeile. 12 ebd. 36a.

13 Ve. + רב יהודה אמר בורא פרי האדמה אוכלה הוא ושמואל אמר שהכל כיון שסופו להקשות מברכינן עליו שהכל אמ׳ לי שמואל לרב יהודה שיננא כוותיך מסתברא דהא צנון שסופו להקשות מברכינן עליו בורא פרי האדמה

14 Ve. + מ״ט צנון נטעי אינשי אדעתא דפוגלא ודיקלא אדעתא דקורא לא נטעי אינשי

15 Ve. + דאמרינן לענין מצה (Pes. 114b) מאי שני תבשילין אמר רב הונא סילקא וארוזא אמר רב אשי ש״מ לית דחש לה לדרבי יוחנן בן נורי.

16 ebd. 37a. 17 לא מתניאתא. 18 ודרב ושמואל. 19. ebd. 38a.

1 Ebd. 44a. 2 Ve. כגון, כיון passt hier nicht, es müsste vor כיסני stehen.

3 ebd. 37a. 4 Ve. — מע׳ שלש — והכוסס. 5 ebd. 44a.

ליה על חמשת המינין על חביצא על דיסא וחישלא על המחיה ועל הכלכלה ועל ארץ חמדה טובה ורחבה שרציתה והנחלתה את אבותינו לאכול מפריה ולשבוע מטובה ולהודות לך עליה רחם [6]על עירך ועל היכלך ועל מקדשך ובנה ירוש׳ עיר קדשך מהרה בימינו ונא׳ מפריה ונשבע מטובה ונברכך עליה בקדושה [7]בר׳ א׳ יי׳ על המחייה ועל הכלכלה רב פיאס היכן הוה חתים על הארץ ועל המחיה וכן הלכה. ואית דאמ׳ על הארץ ועל מיני מזונות כד אכיל משבעת המינין מב׳ [8]על הארץ ועל הפירות כד מחטה ושערה וכד שתי חמרא מב׳ על הגפן ועל פרי הג׳ וחתים על הארץ ועל פרי הגפן וכל מיא דקמחא וארדלג אף על גב דאית בהון חלבא ומשחא ודובשא קמחא עיקרו ומב׳ בו׳ מיני מז׳ והיכא דעבד מיני קטניות באפשמקא ומייח ליה בקמחא לא חישינן למיחי ולדבוקי בעלמא עבדין ליה ומב׳ בו׳ פרי אדמ׳ [9]ופת צונמה בקערה כיון דליכא ריפתא שלימה אחריתי מב׳ עלה המוציא ואי איכא ריפתא צריך שתכלה ברכה על הפת ודוקא צונמה [10]אבל רמא פת בקדירא הוה ליה כלי ראשון [11]ונפק ליה מתורת לחם ומ׳ עלה מיני מזו׳ דקתני גבי מצה [12]יוצאין ברקוק השרוי ומבושל שלא נימוח דב׳ ר׳ מאיר ר׳ יוסי או׳ יוצאין ברקיק שרוי [13]טמשא ששופך עליו רותחין אבל לית במבושל ואף על פי שלא נימוח והל׳ כר׳ יוסי [14]וכובא דארעא בו׳ מיני מזו׳ והני מילי דלא קבע סעודתיה עליה אבל קבע וליכא ריפתא אחריתי מב׳ המו׳ דאמרינן מר זוטרא קבע עליה ומברך עליה המוציא ולחמא דטפקא וכל מעשה אילפס [15]טנגירא היכא דהרתיח ולבסוף הדביק דב׳ הכל כתנור דמי וחייב בחלה ומב׳ המוציא הדביק ולבסוף הרתיח ריש לקיש אמ׳ פטור מן החלה כיון דפטור מן החלה לאו מב׳ המוציא ר׳ יוחנן מחייב בחלה ומ׳ המוציא והל׳ כר׳ יוחנן והני כספג [16]וכושכננג אי לאקראי בעלמא אכיל ליה אי נמי לקינוח סעודה הוה ליה כפת הבאה בכיסנין ומב׳ בו׳ מי׳ מזו׳ ואי קבע סעודתיה המוציא לחם. והיכא דאיתו לקמיה ריפתא ומיני מכלא כל מידי דדרכיה למכליה ברפתא בתוך הסעודה כי שארי המוציא פטרא להו ריפתא מברכה ולא צריך לברוכי עליהון [17]דתאני [18]עלי: ר׳ חייא פת פוטרת כל מיני מאכל ויין כל מיני משקה ואמ׳ רב פפא [ה]יל׳ דברים הבאים מחמת הסעודה בסעודה כגון בשרא וכוורי וכל מיני בישולי דדרכיהו למיכל בהו ריפתא וירקי ובוציני אין טעונין ברכה לא לפניהן ולא לאחריהן דב׳ הבאין שלא מחמת סעודה בסעודה כגון חביצא ודיסא טעונין בר׳ לפניהן ואין טעונין לאחריהן דב׳ הבאין לאחר סעודה ונאכלין לאחר סעודה כגון תמרי [19]ורומני ושאר מגדא ואכיל להון [20]בתר סעודה טעונין ברכה בין לפניהן בין לאח׳ וחביצא כי קא אכיל לה בתוך הסעודה מאי טעמ׳ לא צריך ברכה לאח׳ כיון דמזון הוא מפטר בברכת המזון אבל הני מגדא דלאו מזון אינון לא מיפטרי בב׳ המזון [21]וכל אילן דנתרי [22]פטרפיה בסתוא ופישין גוזיה והדר מפיק טרפיה מגואזיה אילן מקרי ומברכינן

---

6 Ve. ‡ על עמך. 7 Ve. + ובטהרה בכבוד.
8 Ve. + על העץ ועל פרי העץ וחתים. 9 ebd. 39a. 10 Ve. + בקערה דכיון דשאדי רותחין עלה הוה ליה כלי שני 11 Ve. + כיון דמבשלא אף על גב דאיתיה בעינא.
12 Pesahim 41a. 13 Ve. — רותחין — טמשא. 14 Berakot 38a. 15 Pesahim 37a.
16 Zwischen den Zeilen eine nicht lesbare Glosse. 17 Berakot 41b. 18 Ist zu streichen. 19 ורמוני. 20 בתוך. 21 ebd. 40a. 22 Das erste פ ist gestrichen.

אפיריה בו׳ פרי העץ וכל אילן דבלי לגמרי טרפיה ועציו [23]והר פארי משורשין
דיליה כגון מְוָזֵי וכיסאני דמתקרו שהדנג ואינון / [1]קינבדם ושושמי הני 3a
בו׳ פרי אדמה משום דמשורשין פארי ואיכא דאמ׳ [מו]זי שהכל מה נפשך
[אי] עץ הוא הוה תני ליה גבי ערלה אי ירק הוא הוה תני ליה גבי
כלאים הילכך שהכל מב׳ על׳ ושומשי וכיסאני משום דיבשין אילניהון לגמרי
בו׳ פרי האדמה והשתא דאמרת כל אילן [2]דבלי לגמרי ופארי משורשין
דיליה לאו עץ הוא והרי צלף [3]דבלי ופרי משורשין דיליה [4]ותניא על מיני
נצפא ועל העלין ועל התמרות אומ׳ בו׳ פרי אדמ׳ על אביונות וקפרסין או׳ פרי
העץ צלף מספקא לבית שמי דתניא צלף בית שמי אומ׳ כלאים בכרם אלמא
מין ירק הוא ובית הלל אומ׳ אין כלאים בכרם אלמא מין אילן הו ואילו ואילו
מודים שחייב בערלה אלמא מין אילן הו והא שמעינן לבית שמי דאמ׳ צלף מין
ירק הוא אלא מספקא להו אי ירק הוא אי אילן הוא ומחמרי ביה חומרי ירק וחומרי
אילן ודיל׳ האי דמספקא להון לבית שמי מש׳ דאיכא אינשי דאכלין ליה בירקיה
[5]דאמ׳ רב נחמן בר יצחק צלף נטעי אדעתא דשיתא אלא צלף פארי מעציו ופרי
משורשין ומש׳ הכי מספקא דדמי לאילן ודמי לירק שכר קנה דיליה ודאי עץ
הוא ואי נטעי ליה אינשי נמי על דעתא דשכר נטעי ליה ומבר׳ פרי העץ ואית
רבנן דאמ׳ שכר וקניא דשכר בורא פרי אדמה ולאו מש׳ דסבירא להון דקנה לאו
עץ הוא אלא הכין סבירא להו אף על גב דעץ הוא כיון דלאו פירא קא מפיק ולא
פירא קא אכלינן ולא מתאמר לן בורא פרי העץ אלא בו׳ פרי אדמ׳ מידי דהוה
אשיתא דפרחא שומשי בחיותיהו בורא פרי האדמה טחנינון שהכל על משחיהון
וכוספיהון פרי אדמ אמגוזי ולוזי ובוטמי פרי העץ ולבסוף בו׳ נפש׳ על כספיהן
פרי אדמ׳ וכל מיני אילנות דלא פריטין בפסיק ארץ שיסקי וחבושי וחאחי בתחלה
פרי העץ לבסוף בו׳ נפש׳ והני צנובר פירא דארזא נינהו בו׳ פרי העץ ואהיני
ושכר וקריתא ודסוחרין ודטובניא דקארו להון גיסואן ואהיני סליקי תחלה
בו׳ פרי העץ ולבסוף בו׳ נפש׳ מידי דהוא אחבושי ושא[ר] פירי דדבש [6]כתיב בהי
והני לא מטו בכלל דבש [7]דתניא פגי ביתוני ואהיני טובניא חייבין במעשר אלמא
פירא נינהו עינבי ותיני יבישתא ואהיני סליקי עינבני ותיני קדמי ברישא משום
דלא אשתנו וא[היני] אשתנו על ידי האור [8]והיכא דאיתי מיני מגדי מן שבעת
המינין כל דקדים בפסוקא קד[ים] לברכה [9]והיכא דכולן לאו משבעת מינין הוא
אי ברכותיהן שוות או בו׳ פרי העץ או בו׳ פרי אדמ׳ מבר[כין] על חביב שבהן
ופטר כולם אי אין ברכותיהן שוות מברך ברישא בורא פרי העץ והדר בורא פרי
אדמה והיכא דאיתו פרי עץ ממין שבעה וממין אחר דברכותיהן שוות וחד
מינהון עיקר וחד מינהון טפל מברך על העיקר ופוטר את הטפל [10]דתניא ר׳ יהודה
אומ׳ אם מחמת צנון בא זית מברך על הצנון ופוטר את הזית היכא דתרויהו
כהדדי נינהו מאי אזית מברך דהוה ליה משבעת המינין וח[שיב] טפי או דיל׳ על

---

23 והדר.

1 Über der Zeile ein unverständliches פ. 2 Ve. — דבלי לגמרי. 3 Ve. — דבלי. 4 ebd. 36a. 5 ebd. 6 כתיב בהו. 7 Erubin 28b. 8 Ve. + ועינבי ותאיני יבישתא מברכינן עליהו על העץ אבל אהיני שליקי לא 9 Ve. + Berakot 41b דאמר רב יוסף וכן תני רב יצחק כל הקודם בפסוק זה קודם לברכה ארץ חטה ושעורה
10 Berakot 41a.

אתרוג מברך דחביב ליה טפי פליגי ר' יהודה ורבנן דתנן היו לפניו מינין הרבה
ר' יהוד[ה] אומ' אם יש בהו ממין שבעה עליו מברך וחכמ' אומ' מברך על איזה
מהן שירצה ר' יהודה סבר חשוב [עדיף] והילכך מב' על הזית ורבנן סברי חביב
עדיף ומב' על אתרוג ואמ' עולא מחלוקת שברכותיהן שוות [11]מיתיבי היו לפניו
צנון וזית כול' והלכה כר' יהודה דאמ' רב יוסף תני ר' יצחק כל הקודם בפסוק
קודם לברכה וכי קאמ' אלמא חטה עדיפא הני מילי דעבדה חביצא אי אברושג
אי מינין אחרני דשויה מיני מזונות דאחשבה ועילויהו מברכינן ברישא אבל איתי
כיסאני ועינבי על עינבי מברך ברישא דקרא חשבינהי ובתר כן על כיסני בו'
פרי אדמ' ובמקום דאיכא בו' פרי אדמ' ובו' פרי העץ וכן פ' האדמ' ושהכל /
3b פרי האדמ' קדים והי[כ]א דקדים בו' פ' האדמ' לא מיפטר בו' פרי העץ [1]כי דתנן
בירך על פירות האילן בו' פרי האדמ' יצא ודוקא דנקיט עינבי בידיה ואשתלי
ובריך בו' פ' אדמ' אבל ברוכי על פירי דאדמה לא מפטרין דעץ אלא בעי מעין
ברכותיו תמרי ורומני מברך על תמרי ברישא [2]וכל מידי דתחילתו בו' פרי
האדמ' או שהכל נהיה בדב' אחרין בורא נפשות רב' [3]דאמ' רב יצחק בר אבדימי
משום רבינו על הביעה ועל הקופרה דהוא בשר בתחל' מב' שהכל לבסוף
בו' נפש' אבל יקרא לא צריך ברכה לאחריו ור' יצחק אמ' אפילו יקרא צריך ברכה
אבל מיא לא צריכי ברכה לאחריהן ורב פפא אמ' אפילו מיא הילכך כלהי צריכי
דאמ' רב אשי אנא כי מדכרנא עבדנא ככולהי ומתבינן [4]יש טעון ברכה לפניו
ואין טעון לאחריו ומדחינן [5]לרב פפא למעוטי מצות דלא צריך ברכה לאחריהן
לבני מערבין דמברכין בתר דמסלקין תפלין ברוך אש' קדש' במצ' וצו' לשמור
חקין בריתא למעוטי מאי למעוטי ריחני דלא צריכי ברכה לאחריהן [6]והא תניא
כל שאינו לא משבעת המינין ולא ממין דגן רבן גמל' אומ' שלש ברכות וחכמ'
אומ' ולא כלום מברכה אחת מעין שלש אבל בו' נפש' רב' צריך וצנובר פירי
דארזא [7]וקתני לה גבי שביעית [8]דתניא הוסיפו עליהן אלכסין ואסטרובילין
מוכססין ובנות שוח ואי סל' דע' תרוניתא תרוניתא בת שביעית היא אלא אמ'
רב ספרא פירא דארזא [9]וכי מצית אמרת פירא הוא והא דרש ר' חייא בר לוליוני
מאי דכת' [10]צדיק כתמר יפרח [11]אלמא ארז לאו פירי הוא ושהכל מברכין ומפרקינן
בשאר מיני ארזים וכדרבה בר רב הונא דאמ' אמ' בי רב עשרה מיני ארז הן

---

11 Ve. + דרבי יהודה סבר חשיב עדיף ורבנן סברי חביב עדיף אבל אין ברכותיהן שוות מברך על זה וחוזר ומברך על זה.

1 ebd. 40a. 2 Ve. + Berakot 41b דרב חסדא ורב המנונא הוו יתבי בסעודתא אייתו לקמייהו תמרי ורימוני שקל רב חסדא בריך אתמרי ברישא א"ל לא סבר לה מר להא דאמר רב יוסף ואיתימא ר' יצחק כל הקודם בפסוק זה קודם לברכה א"ל זה שני לארץ וזה חמישי לארץ א"ל מאן היב לן נגרי דפרזלא ונשמעינך,

3 ebd. 44b. 4 Ve. + כל הטעון ברכה לאחריו טעון לפניו. 5 Ve. + לרב יצחק בר אבודימי לאפוקי ירקא לרבי יצחק לאפוקי מיא

6 ebd. 37b. 7 Ve. + ואיכא מ"ד בורא פרי העץ ולבסוף בורא נפשות. 8 Aboda sara 14a.

9 Taanit 25a. 10 Ps. 92 13. 11 Ve. + אם נאמר תמר למה נאמר ארז ואם נאמר ארז למה נאמר תמר אילו נאמר תמר ולא נאמר ארז הייתי אומר מה תמר אין גזעו מחליף אף צדיקים חס ושלום אין גזעם מחליף לכך נאמר ארז ואם נאמר ארז ולא נאמר תמר הייתי אומר מה ארז אין עושה פירות אף צדיקים חס ושלום אין עושים פירות לכך נאמר תמר.

שנ׳ [12]אתן במדבר ומברכין עליה בו׳ פרי העץ [13]זנגבילא רטיבא אף על גב דאית
בה דובשא כיון דלא יביש כלל איהו עיקר ומבר׳ בו׳ פרי אדמ׳ דאמ׳ רב נחמן הא
המלתא דאתיא מבי הנדואי שריא והינו זנגבילא רטיבא דלא חישינן דפסיק בסכין
של גוים משום שמנונית דקים להו לרבנן נותן טעם לפגם הוא ושרי ומב׳ עליה
בו׳ פרי אדמ׳ זנגבילא יבישא ופלפלי לא כלום דאמ׳ רבה כס פלפלי ביומא דכיפור׳
פטור כס זנגבילא ביומא דכיפורי פטור [14]כפניות דנסחאני דקרו להון כול׳ כופרי
מב׳ בו׳ פרי העץ דכיון דלא עבדין פירי אחריני הינו פיריהו וכי אמ׳ ר׳ יהודה
כפניות הרי הן כפרי לכל דבריהן אלא שפטורות מן המעשר לאו בדנסחאני
חייבות במעשר מידי דהוה אפאגי ביתואני ואחיני טובניא שקדים המרים
[15]קטנים פרי העץ גדלים ולא כלום דאמ׳ ר׳ אלעא אמ׳ ר׳ [16]הני חורה ר׳ חנינא
בציפורי כמאן דאמ׳ זה וזה לפטור כשות פרי האדמ׳ חפורה שהכל דר׳ זירא
כי הוה חאליש מגירסיה אזיל יתיב אפיתחא דבי רב יהודה אמ׳ כי עילי רבנן
אקום מקמיהו ואקביל אגרא נפק אתא הך ינוקא דבי רב אמ׳ ליה מאי אגמרך
רבך בכשות ומאי אגמרך רבך בחזין אמ׳ ליה כשות פרי אדמ׳ חזין שהכל והיל׳
כינוקא דבי רב מאי טע׳ האי גמר פיריה והאי לא גמר פיריה [17]תנו רבנן על
דבר שאין גידולו מן הארץ כגון בשר בהמה וחיה ועופות ודגים או׳ שהכל ועל
היין שהקרים ועל הפת שעיפשה ועל תבשיל שעיברה צורתו ועל החלב ועל
הגבינה ועל הבצים ועל החומץ ועל הנובלות ועל הגובאי ועל המלח ועל הזמית
ועל כמהים ופטריות או׳ שהכל ונובלות בושלי כומרא זמית מיא דכמכא אהיני
מרירי ולא כלום מאי ולא כלום שהכל אמגוזי ושגדי ובוטמי בשילי בו׳ פ׳
האדמ׳ [18]דובשא דתמרי דדייב דתרו להו מתרא שהכל [19]זיעא בעלמא הוא דובשא
דדייב מן תמרי בו׳ פרי [20]אדמ׳ דובשא דביא שהכל שאין גידולין מן הארץ
[21]תנו רבנן / מה אמרו דבש דבורים מותר מפני שמכניסות אותו לגופן ואין ממצות 4a
אותו מגופן הוא דאמ׳ כר׳ יעקב דתניא ר׳ יעקב או׳ [0]אך את זה תאכלו מכל שרץ
העוף זה אתה אוכל ואי אתה אוכל שרץ עוף טמא בהדיא כת׳ ביה אלא שרץ
עוף טמא אי אתה אוכל אבל אתה אוכל מה שהעוף טמא משריץ ואיזה זה דבש
דבורים יכול מרבה אני אף דבש חגבים וצירעים אמרת לאו מה ראית לרבות
דבש דבורים ולהוציא דבש חגבים וצירעים מרבה אני דבש דבורים שאין לו שם
לווי ומוציא דבש חגבים וצירעים שיש לו שם לווי נשך דאטרוגא מאן דאכיל
ליה בירקיה [1]זית בורא פרי העץ [2]משח זיתי בעיניה אי שאתי ולא כלום הוא
שהכל ואי חיש בגרוניה וקא שתי שמן זית על ידי אנגרון דהוא מיא דסלקא
דאמ׳ רבה בר שמואל אנגרון מיא דסלקא אכסגרון מיא דכולהו סלאקי לרפואה
קא שתי ליה ומברך בו׳ פרי העץ אבל ודאי קא שתי ליה על ידי אנגרון הוה

---

12 Jes. 41 19. 13 Berakot 36b. 14 Erubin 28b. 15 Ve. בין קטנים בין גדולים.
16 Ve. מני. 17 Berakot 40b. 18 ebd. 38a. 19 Ve. + דאמר מר בר רב אשי האי
דובשא דתמרי מברכינן עליה שהכל מ"ט זיעה בעלמא הוא דק"ל הלכה כרבי יהושע דתנן דבש תמרים
ויין תפוחים וחומץ ספניות ושאר כל מיני פירות של תרומה רבי אליעזר מחייב בקרן וחומש ור׳ יהושע
פוטר. 20 Ve. העץ. 21 ebd. 7b.
0 Lev. 11 21. 1 Ve. + מברך שהכל דלא גמעי אינשי אטרוגא אדעתא דנשך. 2 ebd. 35b.

אנגרון עיקר ושמן טפל ומב׳ על אנגרון בו׳ פרי אדמ׳ ושמן מיפטר [3]דתנן זה
הכלל כל שהוא עיקר ועמו טפלה מב׳ על העיקר ופוטר את הטפלה [4]אמ׳ רב
ספא מיא דסלקא כסלקא מיא דלפתא כלפתא מיא דכולהו שלאקי ככלהו שלאקי [5]
וגודגלידי דליפתא בין רברבי ובין זוטרי כד מבשלן בו׳ פ׳ אדמה בחיותיהו
שהכל [6]תבשילא בין דסילקא ובין דלפתא בו׳ פ׳ אד׳ והאי דמפשין בדלפתא
קמחא אדעתא לאידבוקי בעלמא [7]ושלקות דאשתנו לעילויא כגון כרבא וקרא
וסילקא [8]בו׳ פ׳ אד׳ כדלא מבשלין שהכל תומי וכראתי [9]גזר בין פרי אדמה כד
מבשלין שהכל דאמ׳ בשלמ׳ תהילתו שהכל נהי׳ בד׳ ושלקות בורא פרי אד׳
משכחת לה בקרא חייא וסילקא אלא תחילת בו׳ פרי אדמ׳ ושלקו שהכל היכא
משכחת לה בתומי וכראתי גזר בין בחיותיהו ובין כד מבשלין בו׳ פר׳ אדמ׳ עלי
גפנים ולולבי גפנים שהכל. היזמתא מן ירק הגתא מן אילן חמרא סיפא בו׳ פרי
הגפן[10]דאמ׳ רב יהודה יין הנמכר בחנות מבר׳ על׳ בו׳ פרי הגפן דורדיא דחמרא
דשאדי עליה מיא ושאפי ליה שהכל. [11]תנו רב׳ אחד שכר תמרים ושכר שעורים
ואחד שומר יין מברך שהכל אחרים אומ׳ שמרים שיש בהן טעם יין מברך עליהן
בו׳ פ׳ הגפן ראבה ורב יוסף דאמ׳ תרויהו אין הל׳ כאחרים [12]באמת אמרו ביין
התירו לערב קשה ברך אמ׳ ר׳ אליעזר עדה אמרה כל באמת הלכה היא בנת
אסא שהכל דלא נטעי אינשי אסא אדעתא דבנת אסא שהרגג וכנגד בו׳ פרי
האדמ׳ עיקר פירחא בו׳ פר׳ אד׳ [13]על מיני נצפה על העלין ועל התמרות א׳ בו׳
פ׳ אדמ׳ על האביונות ועל [14]הקפרים או׳ בו׳ פ׳ העץ שתיתא דכנארי ודגובירי
ודשיסקי בו׳ פ׳ העץ דעילויא אשתני שתיתא דט[לפחי] בו׳ פרי אדמ׳ שתיתא
דפרידא בו׳ מיני מזו׳ משום דרובה היטי ניהו [15]פרידא שהכל הלילקי דמרבו
שה[כל] משום דובשא שביתא ושבלילתא וכמונא וכסברתא שהכל מיא דשביתא
ולא כלום [כל] מיני קטניות כגון חמצי [16]וטלפי ובקלי [17]כד רטיבי בו׳ פר׳ האדמה
כד יבשין ואכיל בחיותיהו שהכל בש[לינון] וקלינון בו׳ פרי אדמ׳ [18]בירך על
היין שלפני המזון פטר את היין של אחר המזון מיקמי ברכת המזון אבל כוס
ברכת המזון בעי ברכה ברך על היין שבתוך המזון לא פטר את יין ש[לאחר]
המזון משום דזה [לשרות וזה לשתות אמ׳ רבה בר מרי אמ׳ ר׳ יהושע בן לוי לא
שנו אלא בשבתות ובימי[ם] טובים ובשעת הקזת דם וביציאתו מבית המרחץ הואיל
ואדם קובע סעודתו על היין אבל בשאר ימות השנה דלא קבע על חמרא מברך
וחוזר ומברך רבה בר מרי אקלע לבי ראבה בריך על כסא קמא ועל כסא דברכתא
אמ׳ ליה יישר כוחך וכן אמ׳ ר׳ יהושע בן לוי רב יצחק בר יוסף אקלע לבי
4b אב[יי] בריך על כל כ[סא] / וכסא [1]אמ׳ אמ׳ ליה מתניתין במאי מוקים לה מר

---

[3] ebd. 44a. [4] ebd. 39a. [5] Ve. + והיכא דשתי למשתא דזיתא בעיניה לא מברך עלית ולא כלום מאי טעמא אזוקי קא מזיק ליה דתנן השותה שמן של תרומה משלם את הקרן ואינו משלם את החומש דכתיב ואיש כי יאכל קדש בשגגה פרט למזיק דלאו דרכיה למשתייה הכין. [6] Ve. + דלאו דרכייהו דאינשי למיכל להו בחיותיהו והאי דמפרכיין להו טפי כי היכי דנמתק טעמיהו. [7] ebd. 38b. [8] Ve. + כד מבשלי. [9] Muss heissen בחיותיהן. [10] Baba batra 95b. [11] ebd. 96b. [12] Baba mesia 60a. [13] Berakot 36a. [14] הקפריסין. [15] ברירה. [16] טלפחי. [17] Ve. + ומני. [18] ebd. 42b.

[1] Steht doppelt.

אמ' ליה נימלך אנא כל כסא דעתאי למיקם [2]רב הונא אכל תלת עשרי ריפי בני תלתא לקבא לא בריך דבעא למשבע יברוכי כדאוריתא שנ' [3]ואכלת ושבעת משום דכזית וכביצה אסמכתא דרבנן היא ומר רב הונא אלוף הוה פליג אמ' דאוריתא ואכלת וש' ודרב הונא לא ידעינן מאי קא אמרינן קימא לן המברך צריך שיטעום ואמרין שיטעום מגמרא דבכל מערבין [4]דאמרינן מהוא לומר [5]בראשונה זמן וביום הכיפו' ופשטינן תן חלק לשבעה וגם לשמונה לשבעה אילו ימי הפסח לשמנה אילו שמנת ימי החג כשהוא אומ' וגם לרבות עצרת וראש השנה ויום הכיפורים ואמרינן תינח ראש השנה דאמ' זמן על כוס דקידוש ושתי ליה ביום הכיפורים מאי איכא למימר אי דמברך עליה ומנח ליה המברך צריך שיטעם ואי דטעם ליה כיון דקדשי ליום הכיפורים קבליה עליה ואסיר ליה למטעם ואי דיהיב ליה לינוקא לית היל' כרב אחא בר יעקב דיל' אתי ינוקא למיסרך ואמ' הוה מקדשינן ביום הכיפו' טעמא דדילמא אתי למסרך הא לאו הכי הוה יהבינן ליה לינוקא ואף על גב דמן דקא מבריך וטעם מידי שמע מינה כל היכא דטעמין ליה אחריני כמאן דקא טעים מבריך דמי שלגם דמבשיל לגוים אסיר למיכל מינה דכיון דעולה על שלחן מלכים לאכל בו פת אסור דישראל בורא פרי האדמ' זיתי או קונברר דכבשין גוים במיא ומילחא שרן [6]דתניא הכבשין שלהן מותרין שמכי דחלא אי ידע דלא כבישין בחלא דחמרא דמנסך שרי גזר דבמבשלין לגוים שרו דנאכלין כמות שהן בחי [9]דגים קטנים מלוחים [8]וארחי ודיסא אין בהם משום בישולי גוים מיא דכמכא דגוים הכין מחזו דשרו אי משום פת ליתה בעינה דפת גופה גזרי רבנן משום יינן וכיון דליתה בעינה ליתה לגזירה אי משום [7]רקורי דיין נסך ליכא בנותן טעם [10]דכי אמור רבנן יין נסך אסור ואוסר כל שהוא הני מילי במינו כגון דנפל חמרא דאיסורא בגו חמרא דהתירא אבל נפל חמרא דאסורא במידי אחרינא עד דהוי ביה בנותן טעם לא מיתסר בבית האבל פריס גדול ויהיב אומצא דהמוציא לחם משום פרשה ציון בידה [11]ומברך המלך הטוב והמטיב אל אמת דיין אמת שליט בעולמו לעשות בו כרצונו והכל שלו ואנחנו עמו ועבדיו ובכל אנו חייבין להודו' לו [12]לא נימא דאיתותב ר' אמ' דאמ' אין מיתה בלא חטא ובשבת פריס כי דירכא ומברך כי דרכא [13]דכת' [14]ברכת יי היא תעשיר זו שבת דכת' [15]ויברך [16]אלים ולא יוסיף עצב עמה זו אבלות שנ' והמלך [17]נעצב על בנו ואסיר לאתהנויי מן ריחי ובוסמאני בלא ברכה דאמ' רב זוטרא בר טוביה אמ' רב מנין שמברכין על הריח שנ' [18]כל הנשמה תהלל יה ואיזה דבר שהנשמה נהנה ממנו והגוף לא הוי או' זה הריח אמ' רב יהודה האי מאן דנפיק בימי ניסן לדברא וחזי אילנא דמלבלבי נימא ברוך שלא [19]חיסגר מעולמו כלום וברא בו בריות טובות ליהנות מהן בני [20]אדן [21]וכל מינא דעץ מברכינן עליה בורא עצי בשמים [22]וכל מיני דעשבא מברכינן עליה בורא עשבי

---

[2] ebd. 42a. [3] Deut. 6_{11} u. ö. [4] Erubin 40b. [5] בראש השנה. [6] Aboda sara 39b. [7] ebd. 38a. [8] וארדי. [9] ניקורי. [10] ebd. 73a. [11] Berakot 46b. [12] Ve. + ולברכו ולוקח במשפט. [13] Moed katan jer. 3. [14] Prov. 10_{22} [15] Gen. 2_{3} u. ö. [16] אלהים. [17] II Sam. 19_{3}. [18] Ps. 150_{6}. [19] חסר. [20] אדם. [21] Berakot 43a. [22] Ve. — וכל מיני — בו' עצי בשמין.

בשמים אמ׳ חייא בריה דאבא בר נחמני אמ׳ רב חסדא אמ׳ רב ואמ׳ לה אמ׳ רב
חסדא אמ׳ זעירי על כל מגמראות כולם מב׳ בו׳ עצי בשמין חוץ ממושק הואיל
ומין חיה הוא מברכין עליה מיני בשמין ומתבינן אין מברכין בורא עצי בשמ׳
אלא על אפרסמון של בית רבי ועל אפרסמון של בית קיסר ועל ההדס בכל מקום
5a ומפרקינן הדס וכל דדמי ליה [23]נרגים היני חבצלת השרון משרשיה האי / [1]נרגים
דגינוניתא בו׳ עצי בשמים דדברא עשבי בשמים אמ׳ רב ששת הני סגלי בורא
עשבי בשמים אמ׳ רב גידל אמ׳ רב האי סמלק בורא עצי בש׳ וסימלק היני יסמין
וורדא בו׳ עצי בשמ׳ סוסן בו׳ עצי בש׳ והינו שושנת העמקים הינו רטיבא בורא
עצי בשמ׳ והיני אשכל הכפר שאה איספרס בו׳ עצי בשמ׳ אמ׳ רב חננאל אמ׳
רב הני חילפי ימא מב׳ עליהו בורי עצי בש׳ אמ׳ מר זוטרא מאי קראה והיא
העלתם הגגה ותטמ׳ ואיכא פשתן דאתקרי עץ וחליש ורכיך כותיה אינהו נמי עץ
נינהו והיכא דאיתו קמיה תלתא מיני עצי בש׳ ומיני בש׳ ועש׳ בש׳ צריך לברוכי
על כל חד וחד דכיון דאין ברכותיהן שוות לא פטרי הדדי מידי דהוה אפירות
והיכא דיתבי [2]בסמיכה ואיתו לקמיה ריחא או בוסמני לא [3]מבריך על מגמר עד
דסליק קטריה [4]דאמ׳ ר׳ זירא אמ׳ רבה בר ירמיה מאמתי מברכין על הריח
משתעלה תמרתו [5]אמ׳ מר זטרא האי מן דמירח באתרוג לימא ב׳ שנתן ריח
בפירות כדאכיל לה בורא פרי העץ לבסוף בור׳ נפש׳ ומשחא דכבשין בה ריחני
דמתברך עליהון בו׳ עצי בשמים על משחא נמי מברכינן בו׳ עצי בשמ׳ והיכא
דמבסמין שושמי בריחאני וטחנין להון בו׳ עצי בש׳ [6]דאמ׳ רב אדה בר אהבה
הא כשרתא מב׳ בו׳ עצי בש׳ אבל מישחא כבישא לא ורב כהנא אמ׳ אפילו משחא
כבישא אבל משחא טחינא לא נהרדעי אמ׳ אפילו משחא טחינא והל׳ כנהרדעי
משחא דאפרסמא בורא שמן ערב ומאי שנא מכל משחי בסימי הנך מעצר עצרי
להו וריחא האי מאילנא נפיק ומשחא ובוסמני דאמ׳ מברכינן עליהו הני מילי
היכא דעבידין לריחא אבל בשמין דעבדין לבית הכסא דלא ליתי ריחא ומשחא
דעביד לעבורי זהמא ושמן ובשמים דעבדין קמי מיתים ובמסיבת גוים לא מברכינן
עליהו [7]דאמ׳ רב הונא בשמים של בית הכיסא ושמן העשוי לעבר את הזהמת
אין מברכין עליו הנכנס לחנות של בסם אף על פי שישב שם כל היום כולו אין
מברך אלא פעם אחת נכנס ויצא כמה פעמ׳ מברך על כל פעם ופעם דבסם נמי
לריחא עביד ודמתים לאו לריחא עבידי ודמסיבת גוים לעבו׳ זרה דעבידין ותנן
אין מב׳ לא על הנר ולא על בשמים של מתים ומאן דמסגי בין בימּמא ובין
בליליא ומורח ריחא דמגמר בין מן בתי ישר[אל] ובין מן בתי גוים לא לבריך
דגוים משום דסתם מסיבת גוים לעבו׳ זרה דיש׳ משום דמעוט נשים מקטרין
לכשפים ותו מקטרין לגמר כלים וכיון דרובא לא עביד לריחא לא מברכינן עליה.[8]

---

[23] נרקים.

[1] Vgl. 4b Anm. 23. [2] במסיבה. [3] מברך על מגמר עד steht am Rande.
[4] ebd. 43a. [5] ebd. 43b. [6] ebd. 43a. [7] ebd. 53a. [8] Ve. + והיכא דהוו יתבי
ואיתו לקמייהו משחא כבישא או משחא טחינא ואסא בהדי הדדי דתהווייהו בורא עצי בשמים ומברך
עילויה הי מינייהו מברך ופטר ליה לחבריה על אסא מברך הואיל ואיתיה לבושם בעיניה לאפוקי משחא
דליתיה בעיניה או דלמא על משחא מברך דאית ביה תרתי אית ביה מישייפיה מישף ואית ביה ריחא
לאורוחי ביה ואתחשובי איתחשיב ליה ריחא מיפלג פליגי בית שמאי ובית הלל ומכריע רבן גמליאל
כבית שמאי.

[9]תנו רב' הביאו לפניהם שמן והדס [10]משחא בסימא דמברכין עליה בו' עצי
בש' בית שמי אומ' מברך על השמן ופוטר את ההדס ובית הלל או' מבר' על
ההדס ופוטר את השמן [11]ומכרע רבן ג[מל'] כבי הלל ולעולם על הדס מברכינן
ומפטר שמן דאמ' רבא הל' כדב' מכריע   תנו רבנן הבי[או] לפניהם שמן ויין[12]
מקבל כאסא בימיניה ומשחא בשמאליה ומברך על היין ושותהו וחוזר ומברך
[על] השמן וטוחו בראש השמש [13]והלכה כבית הלל. הכי אמ' מר רב אחא מדקא
אמ' גבי חולפא ימא דמס[פקא] לן או ממין אילן או לא ומשום דאיקרי פשתן עץ
ואינהו דאמי לפשתן מברכינן עליהו בו' עצי בשמים [14]דכל היכא דאיכא עץ
בבשמים מברכינן עליה בו' עצי בש' [15]ותניא נמי גבי כלאים כל שתחילתו מוציא
עלין ירק הוא תחילת בריתו מוציא עץ אילן הוא ובצלף דפליגי בית שמי ובית
הלל דפארי מעלין ופארי מעציו כי דמפרש מר רב שמואל לא מברך בורי עצי
בש' אלא על הדס בלבד ומיתבעי ליה לאיניש [16]למקבע ידיה והדר מקבע
סעדתיה ואף על גב דלא אכיל חולין [17]דתנן נוטלין ידים לחולין ולמעשר
5b [18]אמ' רב אידי בר אבין אמ' רב / רב יצחק בר אשיאן לא אמרו נטילת ידים
אלא מפני סרך תרומה ועוד מצוה מאי מצוה אמ' אביי מצוה לשמע דב' חכמ'
רבא אמ' מצוה לשמע דב' ר' אלעזר בן ערך מיכן סמכו רבו' לנטילת ידים לחולין
מן התורה א' ליה ראבא לרב נחמן מאי משמעא דהא בנוגע בזב הוא דכת' בנוגע
בזב כי שטף ידיו במים מי קא טהרן אלא הכי קאמ' ואחר שלא שטף ידיו במים
טמא [1]תנו רב' מעשה בר' עקיבא שהיה חבוש בבית האסורין והיה יהושע
הגרסי משמשו בכל יום ויום היו מכניסין לו מים במידה יום אחד מצאו שומר
בית האסורן אמ' לו מימיך מרובין שמא לחתור בית האסורין אתה מבקש שפך
חצין והניח חציין כיון שהגיע אצל ר' עקיבא אמ' לו יהושע אי אתה יודע שאני
זקן כמותך וחיי תלויין בחייך סח לו כל המורע אמ' לו תן לי מים ליטול ידי אמ'
לו לשתות אין מגיעין לרחוץ ידיך מגיעין אמ' לו ומה אעשה שחבריי חייבו
עליהן מיתה מוטב שאמות מיתת עצמי ואל אעבור על דברי חבריי אמ' לא טעם
כלום עד שהביאו לו מים ונטל ידיו וכי קאמרינן צריך נטילת ידים היכא דקבע
למיכל לחמא אבל פירי מין שבעת המינין אי נמי מחמשת מינין חיטין ושעורין
וכוס' כד עבידי במעשה קדרה אף על גב דטעונין ברכה לאחריהן לא בעי נטילת
ידים ולא מזמנינן בתלתא [2]דאמי רבה בר חנה הוה קאימנא דר' אמ' ור' אסי
ואיתו לקמיהו כלכלה דפירי אכלו ולא משו ידיהו ולא ספו לי ובריכו חד חד
לחודיה שמע מי' תלת שמע מי' אין נטילת ידים לפירות וש' מי' אין זימון
לפירות ושמע מי' שנים שאכלו מצוה לחלק מדלא ספו ליה בהדיהו ודאי מטנפן
ידיהו אפילו לפירות צריך נטילת ידים משום ברכה [3]דאמ' ר' יהודה ואמ' לה
במתניתא [4]והתקדשתם והייתם קדש' והתקדש' זו מים ראשונים והי' קדש' זו מים

---

[9] ebd. 43b. [10] Ve. — עצי בש' — משחא. [11] Er gibt hier nur kurz die Entscheidung an. [12] Ve. + בית שמאי אומר אוחז שמן בימינו ויין בשמאלו מברך על השמן וחוזר ומברך על היין ובית הלל אומרים. [13] Vc. + ואם שמש תלמיד חכם טחו בכותל מפני שגנאי הוא לתלמיד חכם שיצא כשהוא מבושם לשוק —. [14] Ve. — עצ' בש' — דכל. [15] ebd. jer. 5 Tosefta 2. [16] לממשי. [17] Hagiga 18b. [18] Hulin 106a.

[1] Erubin 21b. [2] Hulin 106a. [3] Berakot 53b. [4] Lev. 207.

אחרנים כי קדש זו שמן אני יי׳ זו ברכה והי׳ לי קדש׳ כי קדוש אני יי׳ אמ׳ להן הקב״ה ליש׳ כשם שאני קדוש כך תהיו קדשים וכשם שאני טהור כך תהיו טהורים [5]אמ׳ רב אידי בר אבין אמ׳ רב יצחק בר אשיאן מים ראשונים מצוה אחרונים חובה מתיבי מים ראשונים ואחרנים חבה אמצעיים רשות לגבי רשות חובה קרי ליה[6] [7]גופה מים ראשנים ואחרנים חובה אמצעיים רשות מים ראשנים, בין בכלי בין על גבי קרקע אחרונים אין ניטלין אלא בכלי ואמ׳ לה אין ניטלין אלא על גבי ואיכא ביניהו קינסא מים ראשונים ניטלים בין בחמין בין בצונים אחרונים אין ניטלין אלא בצונין מפני שהחמין מפעפעין את הידים ואין מעבירין את הזהמה [8]אמצעיים רשות אמ׳ רב נחמן לא שנו אלא שבין תבשיל לתבשיל אבל בין תבשיל לגבינה חובה והאי דשרו רבנן גבינה בתר בשר משמעתיה דרב נחמן ואף על גב דמים אחרונים חובה אין טוענין ברכה [9]אמ׳ רב חסדא אכל בשר לא יאכל גבינה ודוקא [ב]לא קינוח אבל מקנח פומיה שרי למיכל אבל גבינה מותר לאכל בשר בלא קינוח ובעי [מ]ימשא ידיה ופומיה ביני ביני אמ׳ ר׳ זירא אין קינוח הפה אלא בפת והני מילי בדחיטי אבל בדשערי לא ולא אמ׳ אלא בקרירתא אבל בחמימתא שטר והני מילי ברכיכא אבל באקושא [10]והיל׳ בכל מילי האוי קינוח לבר מן קמחא ותמרא וירקא [11]סי׳ ק׳ת׳ר [12]דרש רב[13] עורא זמנין אמ׳ לה משמא דר׳ אמי וזמנין משמא דר׳ אסי כל האוכל לחם בלא נטילת ידים כאילו בא על אשה זונה שנ׳ [14]כי בעד אשה זונה עד ככר לחם אמ׳ רבא עד ככר לחם בעד אשה זונה מבעי ליה אלא הכי אמ׳ רבא כל הבא על אשה זונה סוף מבקש ככר לחם ואינו מוצא אמ׳ ר׳ זריקא אמ׳ ר׳ אלעזר כל המזלזל בנטילת ידים נעקר מן העולם ובר נידוי הוא [15]דאמ׳ ר׳ יהושע בן לוי בעשרים
וארבע מקומות / מנדין בית דין וכולן שנינו במשנתינו אמ׳ ליה ר׳ אלעזר היכ׳ 6a
אמ׳ ליה לכי תשכח נפק דק ואשכח תלת [המזלזל] בנטילת ידים והמספר אחר מיטתן של תלמ׳ חכמ׳ והמגיס דעתו כלפי למעלה המזלזל בנטיל[ת ידים] מאי היא דתנן אמ׳ ר׳ יהודה חס ושלם שעקביה נתנדה שאין עזרה ננעלת על כל אדם בישׁ׳ בחכמה ו[ביראת] חטא כעקביה בן מהללאל ואת מי נידו את אלעזר בן חנך שפיקפק בטהרת ידים וכשמת שלחו בית דין] והניחו אבן על ארונו ללמדך שכל המתנדה ומת בנידויו בית דין סוקלין את ארונו [1]וכל המזלזל בנט[ילת] ידים סוף בא לידי עניות דאמ׳ ר׳ אמי ואמ׳ לה במתניתא ג׳ דבר מביאין את האדם לידי עניות המשתין מים בפני מיטתו ערום ומי שאשתו מקללתו בפניו והמזלזל בנט׳ ידים המשתין מים לא שני אלא כלפי מיטה ועל גבי קרקע אבל מהדר אפיה ובמנא לית לן ביה המזלזל בנטילת ידים לא אמ׳ אלא זמנין מאשי זמנין לא מאשי אבל משא ולא משא לית לן בה אמ׳ רב חסדא אנא משיי מלא חפניי ויהיבו לי טיבותא מלא חפניי וכי אמ׳ דפירי לא צריך נט׳ ידים הני מילי יבישין אבל רטיבי כגון שתיתא וסויקא צריך נטילת

5 Hulin 105a. 6 Ve + וכי מאחר דמים אחרונים חובה אמאי אין טעונין ברכה חובה נינהו משום סכנה דאמר רב יהודה בריה דרב חייא מפני מה אמרו מים אחרונים חובה מלח סדומית יש ומסמא את העינים אמר אביי ומשתכחא כקורטא בכורא. 7 ebd. 8 ebd. b. 9 ebd. a. 10 Ve. + לא. 11. Ve. – סי׳ ק׳ת׳ר. 12 Sota 4b. 13 T. Ve. R. עוירא. 14 Prov. 6 26. 15 Berakot 19a.

1 Sabbat 26b.

ידים [2]דאמ׳ ר׳ אלעזר אמ׳ ר׳ הושעיה כי כל שטיבולו במשקין צריך נטילת ידים ולא משינן אלא [3]אלא מימנא [4]כי דתנן בכל הכלים נוטלין לידים ואפילו בכלי גללים כלי אבנים כלי אדמה ואין נוטלין לידים לא בדפנות הכלים ולא במגופת החבית ולא יתן להברו בחפניו מאי טע׳ אסמכינון רבנן על מי חטאת אי נמי על קידוש ידים ורגלים דמקדש דקתני אין ממלאין ואין מקדשין ואין מזין מי חטאת אלא בכלי [5]אמ׳ רב חייה בר אשי אמ׳ רב מים ראשנים צריך שיגביה ידיו למעלה שמא יצא מים חוץ לפרק ויחזרו ויטמאו את הידים אחרונים צריך שישפיל ידיו למטה שמא יצאו מים כול׳ וכד מאשי ידיה מבעי ליה לנגובי שפיר דאמ׳ ר׳ אבהו כל האוכל לחם בלא ניגוב ידים כאילו אוכל לחם טמא שנ׳ [6]ויא׳ [7]אלי ככה יאכלו בני יש׳ את לחמם טמ׳ והיכא דקא מסגי על גב הנהר ולכא מאנא בהדיה למשקל לא לישקול מיא בחד ידא ומשי אידך אלא לשכננהי לתרויהו בנהרא דהוויא להו הטבלה [8]איבעיא להו כהן מהו שיקדש ידיו במי כיור משום דהאי כיור אית ליה שלאבא וכד בעי כהן לקדושי ידיה שאקיל בשלבא ואתו מים לידיה ומשי ידיה ועבד עבדה והכי קא מיבעיא לן מהו מישך ידיה במי כיור [9]ורחצו ממנו כת׳ דאתו מיא משלאבא לידיה אבל מישך ידיה בגויהו לא או דיל׳ לא שנא לאפוקי דאי שקיל מיניה במאנא אי נמי דשקיל בחד[א] ידיה ומשך אידך אבל מישך ידיה כיור ומעבד עבדה שפיר דמי ואמ׳ רב אחאי שמ׳ מי׳ מידקאמב[עיה] להו לרבנן הכי שמ׳ מי׳ פשיטא להו כי האי גוונא רחיצה מתקריא ולאו טבילותא היא ומשום דכת׳ [ממנו] הוא דקא מסתפקא להו דאי סל׳ דע׳ לאו רחיצה היא תיפוק לי דבעינא ורחצו וליכא אלא לא שמ׳ [מי׳ פשיטא] להו דכי האי גוונא רחיצה היא השתא דאמרת רחיצה היא מאן דבעי למיכל לחמא ואשכח מ[יא] דראמו באגאנא ובמשכלא שייך ידיה בגויהו ושפיר דמי [10]אבוה דשמואל אשכחי [לשמ׳ בריה] דקא בכי אמ׳ ליה אמאי קא בכית דמחיין רבי ואמאי מחייך משום דלא משאי וספית לינוקא וא[מאי] לא תימשי אמ׳ ליה הוא אכיל ואנא משינא אמ׳ אבוה לרביה לא מיסתך דלא גמרת אלא מחית לינו[קא] והיל׳ אוכל מחמת מאכיל בעי נטילת ידים מאכיל גופיה לא בעי נטילת ידים השתא כל איתתא או גברא דמאכילי לחמא לינוקא ינוקא צריך לממשא ידיה דזמנין דלא עילא לי אומצא ושאדי ידיה לפומיה ומעייל לה ומאן דקא מוכיל להו לא צריך נט׳ ידים [11]תנו [רב׳] הל׳ בסעודה [12]אדן יוצא להשתין מים נוטל ידו אחת ונכנס דבר עם חברו והפליג נוטל שתי [ידיו] / ונכנס כשהוא 6b
נוטל אל יטול מבחוץ [ואלא נ]כנס ויושב במקומו[1] על האורחין אמ׳ רב חסדא לא אמ׳ [אלא] לשתות אבל לאכול נוטל מבחוץ ונכנס מידע ידעי דאנינא דעתיה אמ׳ רב נחמן ואנא אפילו לשתות מידע ידעי דאנינא דעתאי [2]שלשה שאכלו כאחת חייבין לזמן בתלתא דכרכין ריפתא בהדי הדדי מחייבין לברוכי ברכת זימון מנלן דעד דהוו תלתא אמ׳ ר׳ אסי דאמ׳ קרא [3]גדלו[ו] ליי׳ אתי ונרממה

---

[2] Pesahim 115a. [3] Steht doppelt. [4] Mišna jadajim 1,1. [5] Sota 4b. [6] Ez. 4 13. [7] ה [8] Sebahim 21a. [9] Ex. 40 31. [10] Hulin 107b. [11] Joma 30a. [12] אדם undeutlich.

[1] Ve. + ונוטל והספיח מחזר. [3] Berakot 45a. [3] Ps. 34 4.

שמו יחדו וקא גמרינן מינה דבעי מפתח גדול ברישא ומענא אינון בהדיה הא תר[י]ן ואנא בהדיכו הא תלתא[4] כדתנן כאיזה צד מזמנין בשלשה או' נברך ב' [5]בשלשה והוא או' ברוך הוא ודוקא דאכלו מידי דהתירא דחזו להו לאכילה אבל אכלו טבל ומעשר ראשון שלא נטלה תרומתו ומעשר שני והקדש שלא נפדו והשמש שאכל [6]כזית [או] פחות מכזית והנכרי אין מזמנין עליו ומן דזמנין עליה קאים באיסורא [7]דתניא ר' אליעזר בן יעקב או' הרי שגזל סאה של חיטין טחנה לשה ואפאה והפריש ממנה חלה היאיך זה מברך אלא מנאץ שנ' [8]ובצע ברך נאץ יי' דקא עביד פשרה במצותיה [9]דקדשא בריך הוא דקאמ' גזל שרי ומתבעי ליה לאפרושי מיניה חלה והויא לה מצוה הבאה בעבירה וכל מצוה הבאה בעבירה רחמ' סניה [10]דאמ' ר' יוחנן מש' ר' שמע' בן יוחי מאי דכת' [11]כי אני יי' אוהב מש' שונא גזל בעולה משל למלך בש' ודם שהיה עובר על בית המכס אמ' לעבדיו תנו מכס למוכסין אמ' לו והלא כל המכס כולו שלך הוא אמ' להם ממני ילמדו הכל ואל יבריחו את עצמן מן המכס כך ה'ק'ב'ה' אמ' ממני ילמדו ויברחו מן הגזל וגר שמל ולא טבל דקא אכיל בהדי יש' לא מזמנין עליה דקתני והנכרי אין מזמנין עליו [12]ואמ' פשיטא דגוי הוא לא נצרכה דאפילו מל ולא טבל דאמ' ר' חייה בר אבה אמ' ר' יוחנן לעולם אינו גר עד שימול ויטבול ונשים ועבדים וקטנים חייבין בברכת המזון [13]דתנן נש' ועב' וקט' פטורין מקרית שמע ומן התפילין וחייבין בתפלה ומזוזה ובר' המזון ואי בעיין לאזומוני בהדי אנשים לא מזמנין דתנן נש' וע' וקטנים אין מזמנין עליהן ואי בעו נשים לאזמוני עם נשים מזמנין אבל נשים עם עבדים לא משום פריצותא [14]תנו רב' נשים מזמנין לעצמן ונשים ועבדים אם רצ[ו] אין מזמנין משום פריצותא ואילו ביתרי דאכלי הדדי לא מחייבי לאזמוני [15]איתמר [16]שנים שאכלו כאחד ר' ור' יוחנן חד אמ' אם רצו לזמן מזמנין וחד אמ' אם רצו לזמן אין מזמנין ומותבינן למאן דאמ' מזמנין ולמאן דאמ' אין מזמנין אמ' רבה בר חנה אמ' ר' יוחנן שנים שאכלו אחד מהן יוצא בברכת חבירו והוונן בה מאי קא מש' לן שמע ולא ענה יצא והתנן כאיזה צד מזמנין וקימא לן השומע כעונה אמ' ר' זירא לומ' שאין ברכת זימון ביניהם שמעינן מינה דא[ם רצו לזמן] אין מזמנין רב ור' יוחנן הל' כר' יוחנן הילכך ביתרי דכרכי רפתא מצוה לאיפלוגי ובר[וכי חד] חד לחודיה והני מילי דגמירי תרויהו סדר ברכות אבל חד גמיר וחד לא גמיר מברך הוא דגמיר ואידך מכוין דעתיה ושמע ונפיק ידי חובתיה דאמ' אביי נקיטינן שנים שאכל[ו] מ[צוה ליחלק תניא נמי הכי שנים [17]שאכל מצוה ליחלק במה דברים אמו' בששניהן סופרים אבל אחד סופר ואחד בור מברך סופר ובור יוצא ומתבעי ליה לבור לאודועיה לסופר דלכוון סופר דעתיה לאפוקי נפשיה ואפוקיה לבור [18]דתניא נתכוון שומע ולא נתכו[ון] משמיע נתכוון משמיע ולא נתכוון שומע לא יצא עד שיתכוון שומע ומשמיע ואפילו למאן דאמ' מצות אין צריכות כוונה נהי דאין צריכות כוונה לצאת לשמע צריכות דקתני גבי קרית.

---

4 ebd. 49b. 5 Ve. – בשלשה – הוא. 6 Ve. – כזית או. 7 Sanhedrin 6b.
8 Ps. 103. 9 דקודשא. 10 Suka 30a. 11 Jes. 61 8. 12 Berakot 47b. 13 ebd. 20a.
14 ebd. 45b. 15 Ve. + ואי ניחא להו לאזומוני לא שבקינן להו. 16 ebd. 45a.
17 שאכלו. 18 Ros hasana 28b.

Lebenslauf.

Ich, Bernhard Levy, bin am 5. April 1894 zu St. Johann an der Saar als Sohn des Lehrers Hermann Levy geboren.

Ich besuchte von 1900—1903 die Vorschule des Gymnasiums zu Belgard in Pommern und von 1903—1908 die Volksschulen zu Christburg und Lessen in Westpreussen und eine Gemeindeschule zu Berlin. Von 1908—1914 erhielt ich auf der Präparandenschule zu Höchberg und dem Seminar zu Köln meine Ausbildung als Lehrer. 1925 legte ich im Kultusministerium zu Berlin die Prüfung für die Zulassung zum Universitätsstudium ohne Reifezeugnis, gemäss Verordnung vom 24. April 1923 ab und als Ergänzung hierzu im Oktober 1930 eine Prüfung im Lateinischen. Am 25. November 1925 wurde ich an der philosophischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin immatrikuliert, um mich drei Semester dem Studium der Religionsgeschichte, der orientalischen Sprachen und der Geschichte des Altertums zu widmen. Aus wirtschaftlichen Gründen musste ich das Studium als vollimmatrikulierter Student abbrechen, setzte es aber noch zwei Semester als Gasthörer fort. Vom 2. November 1928 ab war ich zwei Semester an der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn immatrikuliert. Im Laufe meiner Studienzeit besuchte ich Vorlesungen und Uebungen der Herren Professoren: Babinger, Bertholet, Clemen, Ebeling, Gressmann, Kahle, Meissner, Ed. Meyer, Mittwoch, Oertel, Richter, Sellin, Spranger, Unger, Wentscher.